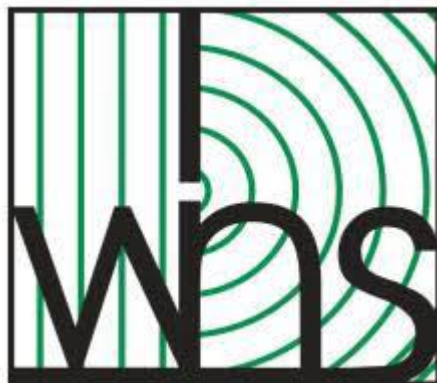


**BESSER
ZUR
SCHULE**

„BESSER ZUR SCHULE“
RÜSSELSHEIM AM MAIN

SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS
WERNER-HEISENBERG-SCHULE



Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0 E-Mail: smm@ivm-rheinmain.de

www.besserzurschule.de

Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-19

E-Mail: s.feuerbach@rt-verkehr.de

s.hadwiger@rt-verkehr.de

s.menzel@rt-verkehr.de

www.rt-verkehr.de

Bearbeitung

Stephanie Feuerbach, Dipl.-Ing.

Sabrina Hadwiger, M.Sc.

Simon Menzel, M.Eng.

Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

Inhalt

1	Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus	1
2	Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung	3
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Werner-Heisenberg-Schule	3
2.2	Bestandsanalyse	7
2.2.1	Stadtspaziergang	7
2.2.2	Wohnstandortanalyse	14
2.2.3	Mobilitätsbefragung	17
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	25
2.3.1	Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern	25
2.3.2	Konkretisierung von Maßnahmen	28
2.3.3	Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten	34
3	Schulmobilitätskonzept	37
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	37
3.2	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	39
3.3	Maßnahmensteckbriefe	44
	Handlungsfeld Autoverkehr	44
	Handlungsfeld ÖPNV	48
	Handlungsfeld Fußverkehr	50
	Handlungsfeld Radverkehr	51
	Handlungsfeld Information und Kommunikation	58
	Handlungsfeld Organisation und Rahmenbedingungen	60
3.4	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	63
	Verzeichnisse	67
	Anlagen	73
	Steckbrief Schulstandort	
	Anreiseinformation	

1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit alle besser zur Schule kommen, bieten Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements Lösungen an, um den Verkehr von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und Alternativen zum Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw werden gestärkt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Werner-Heisenberg-Schule** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung des hohen Verkehrsaufkommens im Schulumfeld, besonders in der Königstädter Straße und die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Dazu gehört die Reduzierung der Eltern- und Geschwistertaxis sowie die Reduzierung der Anzahl der SchülerInnen die selbst mit dem Auto zur Schule gelangen. Ein weiteres Ziel ist Parkraumschaffung im Schulumfeld, um den Parkdruck zusätzlich zu verringern.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Werner-Heisenberg-Schule begann im April 2019 im Rahmen eines Auftakterminals. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die TeilnehmerInnen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
1	Auftaktgespräch (Anlass, Ziele,...) und Analysevorgespräch (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse)	1. April 2019
<i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i>		
2	Stadtspaziergang	24. Juni 2019
<i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
3	1. Beratungs- und Workshoptermin – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	24.Juni.2020
4	2. Beratungs- und Workshoptermin – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	11.September.2020
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Anreiseinformation</i>		
5	Finalisierung Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	01. Dezember 2020
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Anreiseinformation</i>		

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Werner-Heisenberg-Schule

Es fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Werner-Heisenberg-Schule sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, SchülerInnen sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Polizei, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule waren am Stadtspaziergang beteiligt und haben sich aktiv eingebracht.

2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Werner-Heisenberg-Schule

Die Werner-Heisenberg-Schule ist eine Berufliche Schule mit unterschiedlichen Bildungsangeboten.

Die Werner-Heisenberg-Schule befindet sich zentral in Rüsselsheim am Main. Die verkehrliche Erreichbarkeit ist über den Rugbyring und die Königstädter Straße gegeben (vgl. **Abbildung 6**).



Abbildung 1: Werner-Heisenberg-Schule

Rund 2.900 SchülerInnen besuchen im Schuljahr 2019/20 die Werner-Heisenberg-Schule, davon ca. 170 die Weiterbildung, ca. 240 das berufliche Gymnasium, ca. 200 die Berufsfachschule, ca. 1.430 die Berufsschule, ca. 40 das Berufsvorbereitungsjahr, ca. 260 die Fachoberschule, ca. 160 die Fachschule, ca. 220 die höhere Berufsfachschule, ca. 20 die höhere Handelsschule, ca. 130 „Integration und Abschluss“ und ca. 40 die Werkstätten für Behinderte. Die Schülerzahlen an der Werner-Heisenberg-Schule sind in den vergangenen Jahren recht stabil zwischen 2.800 und 2.900 gewesen (vgl. **Abbildung 2**). Auch für die kommenden Jahre geht die Schule von gleichbleibenden Schülerzahlen aus.

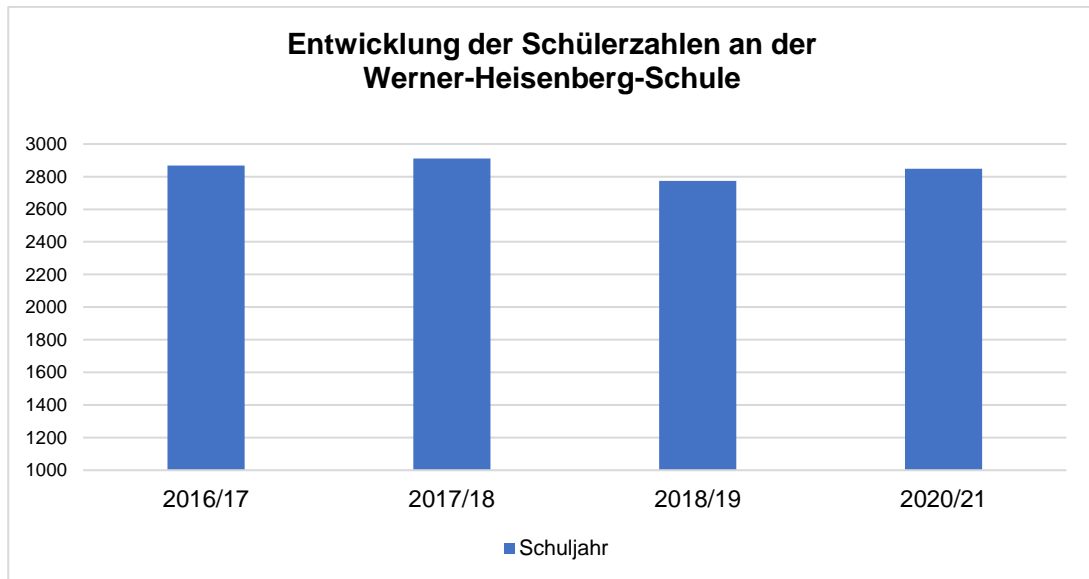


Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen
Quelle: Werner-Heisenberg-Schule

Der Unterricht beginnt für alle SchülerInnen einheitlich um 8:00 Uhr. Durch wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Wochen sind täglich ca. 2000 SchülerInnen anwesend.

Die SchülerInnen kommen überwiegend mit Bus/Bahn und dem Auto zur Schule (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Werden SchülerInnen mit dem Auto gebracht, steigen sie in der Regel in der Königstädter Straße direkt vor der Schule aus. Für SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, stehen eingangsnah ca. 130 Felgenklemmer zur Verfügung (vgl. **Abbildung 3**). Die Radabstellanlagen sind meist sehr gering ausgelastet. Für Lehrkräfte stehen separate Stellplätze im Fahrradkeller zur Verfügung. Eine Auslastungserhebung im Juni 2019 (sonnig, warm) ergab eine 11 %ige Auslastung der Abstellanlagen.



Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen

Die Lehrkräfte (Anzahl 160) und sonstiges Personal (Anzahl 10) reisen überwiegend mit dem Auto (70 %) an. Ca. 20 LehrerInnen nutzen das Fahrrad um zur Schule zu gelangen. Es stehen 110 schuleigene Stellplätze zur Verfügung (vgl. **Abbildung 4**) und weitere 200 auf dem gemeinsamen Schülerparkplatz der Werner-Heisenberg-Schule und der Gustav-Heinemann-Schule. Für die Nutzung der Parkplätze ist eine Nutzungsberechtigung erforderlich. Die Auslastung am 20. August 2019 um 11 Uhr betrug auf den Parkplätzen auf dem Grundstück der Werner-Heisenberg-Schule 95 %. Da die Parkplätze in der Regel sehr hoch bis voll ausgelastet sind, parken SchülerInnen häufig im Straßenraum.



Abbildung 4: Schuleigene Stellplätze

Die nächstgelegene Bushaltestelle „Memelstraße“ liegt weniger als 250 m vom Haupteingang entfernt. Der Bahnhof Rüsselsheim befindet sich in circa 900 m Entfernung.

An der **Haltestelle „Memelstraße“** halten die Buslinien 22, 24, 41, 42, 51, 52, 61, 67, 72, 81 und 83.

Die Linie 22 in Richtung Groß-Gerau dient die Bushaltestelle nach Schulschluss um 13:25 Uhr und um 15:24 Uhr an. Die Linie 24, aus Trebur kommend, fährt einmalig morgens und hält um 7:45 Uhr an der Haltestelle „Memelstraße“. Die Ringlinien 41, 42, 51, und 52 verkehren alle innerhalb von Rüsselsheim und stellen unter anderem die Verbindung zum Bahnhof Rüsselsheim dar. Die Ringlinie 41 hält von 5:33-22:33 Uhr halbstündig an der Haltestelle „Memelstraße“. Zusätzlich wird sie um 6:00 Uhr, 12:00 Uhr und 13:00 Uhr um einen weiteren Bus verstärkt. Die Ringlinie 42 fährt die Haltestelle „Memelstraße“ zwischen 6:00 Uhr und 21:30 Uhr stündlich an, morgens von 6:00-8:00 Uhr und nachmittags von 15:00-18:00 Uhr halbstündig. Die Linie 51 aus Haßloch hält morgens zwischen 6:24 Uhr und 7:24 Uhr dreimal an der Haltestelle „Memelstraße“. Die Ringlinie 52 hält von 5:43-23:04 Uhr halbstündig. Die Linie 61 aus Groß-Gerau dient die Haltestelle zwischen 5:00 Uhr und 23:35 Uhr halbstündig an. Nach Groß-Gerau verkehrt sie im gleichen Rhythmus. Zu den Stoßzeiten morgens und nachmittags wird sie um einen weiteren Bus verstärkt. Die Linie 67 nach Mörfelden dient die Haltestelle von

5:00-21:00 Uhr stündlich an, zu Stoßzeiten teilweise halbstündig und um einen weiteren Bus verstärkt. Die Linie 67 aus Mörfelden nach Rüsselsheim verkehrt von 5:00-22:00 Uhr stündlich, zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr halbstündig. Die Linie 72 aus Bischofsheim halt zweimal morgens um 07:34 Uhr und 7:38 Uhr an der „Memelstraße“. Die Linie 72 und 83 nach Bischofsheim und die Linie 81 nach Ginsheim-Gustavsburg fahren zweimal um 13:30 Uhr, um 15:00 Uhr und um 16:00 Uhr.

Am **Bahnhof Rüsselsheim** halten die Züge RB31, RB33, RB58, RE13, RE2 und RE3, außerdem die S-Bahnen S8 und S9.

Die RB31 aus Alzey über Mainz hält morgens um 6:56 Uhr und um 8:37 Uhr am Bahnhof Rüsselsheim. Nach Alzey fährt der Zug um 16:19 Uhr, 17:19 Uhr und 18:19 Uhr in Rüsselsheim ab. Der RE13 aus Alzey hält um 7:41 Uhr in Rüsselsheim. Die RB33 nach Bad Kreuznach hält um 15:48 Uhr in Rüsselsheim. Die RB58 nach Aschaffenburg über Hanau hält von 8:40-22:40 Uhr stündlich in Rüsselsheim. Von Aschaffenburg aus hält der Zug von 8:21-22:22 Uhr ebenfalls stündlich in Rüsselsheim. Der RE2 aus Koblenz hält zwischen 6:23 Uhr und 8:09 Uhr dreimal in Rüsselsheim, ab 10:23-20:23 Uhr alle zwei Stunden. Der RE2 von Frankfurt nach Koblenz hält in Rüsselsheim von 5:18-21:33 Uhr alle zwei Stunden. Um 16:48 Uhr fährt ein zusätzlicher Zug. Der RE3 von Saarbrücken über Mainz nach Frankfurt hält von 6:08-21:23 Uhr ein- bis zweistündlich in Rüsselsheim, in anderer Fahrtrichtung ebenfalls. Die S8 und S9 von Wiesbaden nach Hanau über Mainz, Frankfurt und Offenbach halten im Zeitraum von 7:00-24:00 Uhr halbstündig in Rüsselsheim, in die andere Fahrtrichtung ebenfalls.

Für die Werner-Heisenberg-Schule liegt kein aktueller Schulwegplan bzw. eine Anreiseinformation vor. Zu Beginn des Schuljahres werden SchülerInnen auf die angespannte Parkraumsituation im Schulumfeld hingewiesen. Zudem werden die Themen Verkehr und Mobilität anlassbezogen oder innerhalb des regulären Unterrichts, z. B. PoWi angesprochen. Es gibt bisher keine Schulprojekte oder festen Unterrichtseinheiten zum Thema „Verkehr und Mobilität“. Die Schule nimmt bereits jährlich am Wettbewerb Schulradeln teil.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.

2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse, die teilweise auch eine Beteiligung von SchülerInnen enthielten:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von SchülerInnen steht hierbei besonders die Perspektive der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adresdaten aller SchülerInnen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle SchülerInnen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung der SchülerInnen zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. SchülerInnen können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

2.2.1 Stadtspaziergang

Am 24. Juni 2019 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit 3 SchülerInnen sowie der Schulleitung, stellvertretenden Schulleitung und folgenden Akteuren statt:

Herr Querbach (Schulleitung (bis 07/2019) Werner-Heisenberg-Schule)
Herr Hoffmann (Stellvertretende Schulleitung Werner-Heisenberg-Schule)
 Herr Budde (Schüler, Schulsprecher Werner-Heisenberg-Schule)
 Frau Hartmann (Schülerin, Schulkonferenzmitglied)
 Herr Zeides (Schüler, Schulkonferenzmitglied)
Herr Reinhardt (Ortsverkehrswacht)
Frau Hadwiger (R+T Verkehrsplanung GmbH)
Herr Vedder (R+T Verkehrsplanung GmbH)

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde (vgl. **Abbildung 5**).

Während der Ortsbegehung hatten die SchülerInnen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An allen Punkten mit besonderer Beachtung (vgl. **Abbildung 5**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.

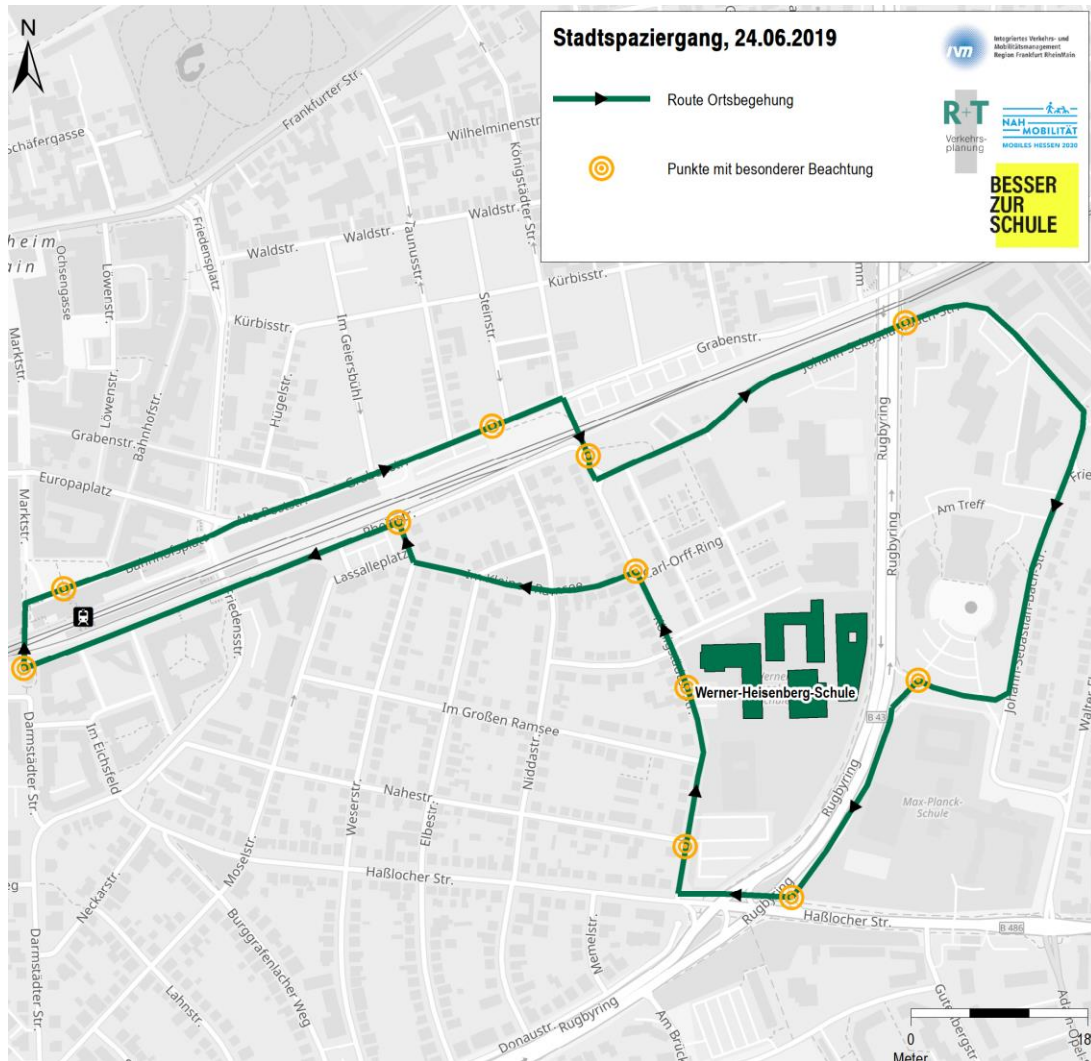


Abbildung 5: Routen Stadtspaziergang

Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)

Abbildung 6 zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch einmal schriftlich festgehalten und durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt.

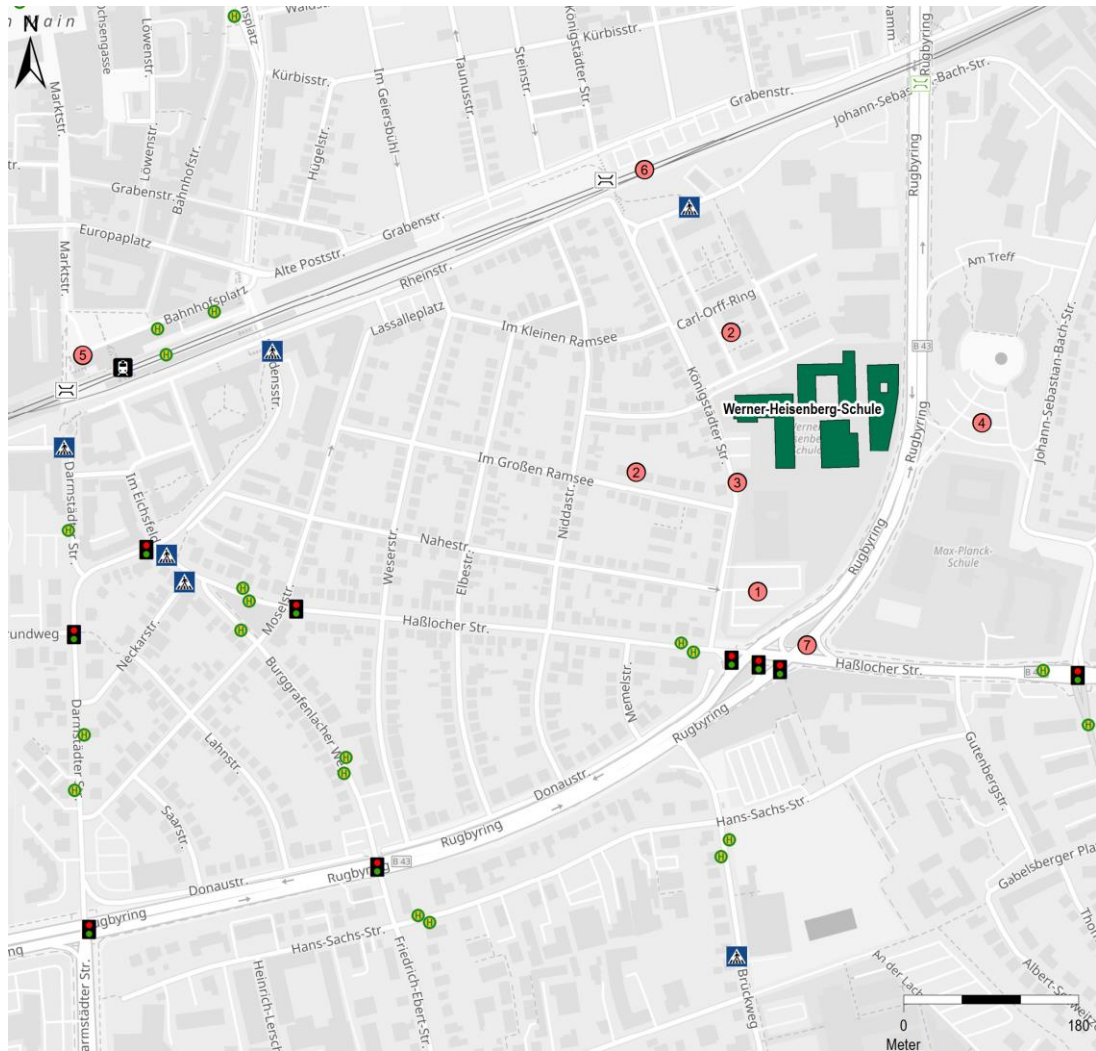


Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten
Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)



Abbildung 7: Stadtpaziergang im Umfeld der Werner-Heisenberg-Schule

1. Schuleigener Parkplatz

- Der gemeinsame Parkplatz mit der Gustav-Heinemann-Schule ist überlastet. Ein Parkdeck wäre eine Lösung um mehr Parkraum zu schaffen. Bisher wurde dies aufgrund des hohen finanziellen Aufwands nicht näher betrachtet.



Abbildung 8: Schuleigener Parkplatz

2. Parken im Schulumfeld

- Aufgrund des hohen Parkdruck parken SchülerInnen überall im Schulumfeld (Königstädter Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße, Parkplatz am Theater, Parkplatz am Schwimmbad, in den Wohngebieten...).
 - Beschwerden von Anwohnern der angrenzenden Wohngebiete
 - Parkscheiben werden teilweise weitergedreht
- Teilweise sind angrenzende Wohngebiete als Bewohnerparkzone zum Schutz der Anwohner ausgewiesen. Die Parkdauer ist beschränkt auf 3 Stunden.
 - „Schülerparken“ als Pendant zum „Bewohnerparken“ einführen/ möglich?



Abbildung 9: Zeitlich begrenztes Parken im Schulumfeld

Parkplatz am Theater

- Um vom Parkplatz zur Schule zu gelangen überqueren Schüler den Rugbyring und einen Zaun. Dabei ist es bereits zu Unfällen gekommen.
- Der Parkplatz soll eventuell bewirtschaftet werden.
→ Parken für SchülerInnen nicht mehr möglich.

3. Königstädter Straße

- Verkehrschaos zu Schulbeginn und -ende durch Eltern- und Geschwistertaxis.
- Zusätzlich warten nach Schulende viele Fahrschulen auf ihre FahrschülerInnen.
- Haltverbote vor der Schule werden nicht eingehalten.
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wird häufig nicht eingehalten
- Das Linksausbiegen von der Königstädter Straße auf die Haßlocher Straße, gestaltet sich nach Schulende aufgrund der hohen Verkehrsbelastung schwierig, sodass viele SchülerInnen den Umweg über die angrenzenden Wohngebiete wählen.

4. Bahnhof Rüsselsheim

- Am Bahnhof sind von mobilitätseingeschränkten Personen aufgrund fehlender Barrierefreiheit teilweise deutliche Umwege zurück zu legen.
- Die Zuwegung zum Bussteig am Bahnhof ist schwierig. Sie ist zwar barrierefrei ausgebaut, dennoch wird überall gequert und nicht nur an der vorgesehenen Stelle.
- Abgesenkte Bordsteine und gleicher Bodenbelag suggerieren eine gemeinsame Fläche für Fußgänger und Kfz-Verkehr, dadurch treten häufig Konflikte auf.



Abbildung 10: Bahnhof Rüsselsheim

Bahnunterführung auf Höhe der Königstädter Straße

- Auf den Rampen kommt es häufig zu Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr.



Abbildung 11: Bahnunterführung auf Höhe der Königstädter Straße

5. Kontenpunkt Rugbyring / Haßlocher Straße

- Das Queren des Rugbyrings zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist nur in 4 Zügen möglich. Die Grün- und Rotphasen der LSA sind so geschaltet, dass auf jeder Mittelinsel gewartet werden muss.

Allgemeines

Busverkehr

- Die Busse sind morgens und nachmittags sehr voll und immer wieder verspätet.

Radverkehr

- Der Radverkehr wird im Schulumfeld häufig im Seitenraum geführt. Es ergeben sich Konflikte mit dem Fußverkehr. Vor dem Schulgebäude keine Trennung von Fuß- und Radverkehr.

Insgesamt wurde während des Stadtspaziergangs festgestellt, dass die Schulwege im Schulumfeld für die SchülerInnen größtenteils gut zu Fuß zu laufen sind, die Sicherheit an einigen Stellen jedoch erhöht werden muss, um mögliche Gefährdungen zu vermeiden. Konflikte entstehen meist durch die gemeinsame Führung des Fuß- und Radverkehrs.

Das größte Problem im direkten Schulumfeld der Werner-Heisenberg-Schule stellt momentan der hohe Parkdruck dar. Die gefährlichsten Situationen entstehen nahezu täglich morgens durch die Eltern- und Geschwistertaxis direkt vor der Schule.

Für SchülerInnen, die einen weiteren Schulweg haben, gibt es auf den meisten wichtigen Hauptverkehrsstraßen Rüsselsheims Radverkehrsanlagen. Aufgrund der teilweise hohen Verkehrsbelastung auf einigen Straßen ist hier jedoch eine Radfahroutine erforderlich. Insgesamt ist der Schulweg mit dem Fahrrad für viele aber gut zu bewältigen.

Aufgrund des sehr großen Einzugsbereichs der Werner-Heisenberg-Schule (vgl. **Kapitel 2.2.2**) ist die Andienung mit dem ÖPNV und dem SPNV teilweise schwierig. Insgesamt ist die Werner-Heisenberg-Schule jedoch mit dem Bahnhof in 900m Entfernung gut angebunden. Die Anbindung ist durch die zentralen Bahnlinien aus Mainz, Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt und deren Verknüpfungsfunktion gegeben. Dies wird belegt durch eine relativ geringe Anzahl an Umstiegen und die Gesamtzahl der ÖPNV-Nutzer.

2.2.2 Wohnstandortanalyse

Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Werner-Heisenberg-Schule anonymisierte Adressdaten aller SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 2.495 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:

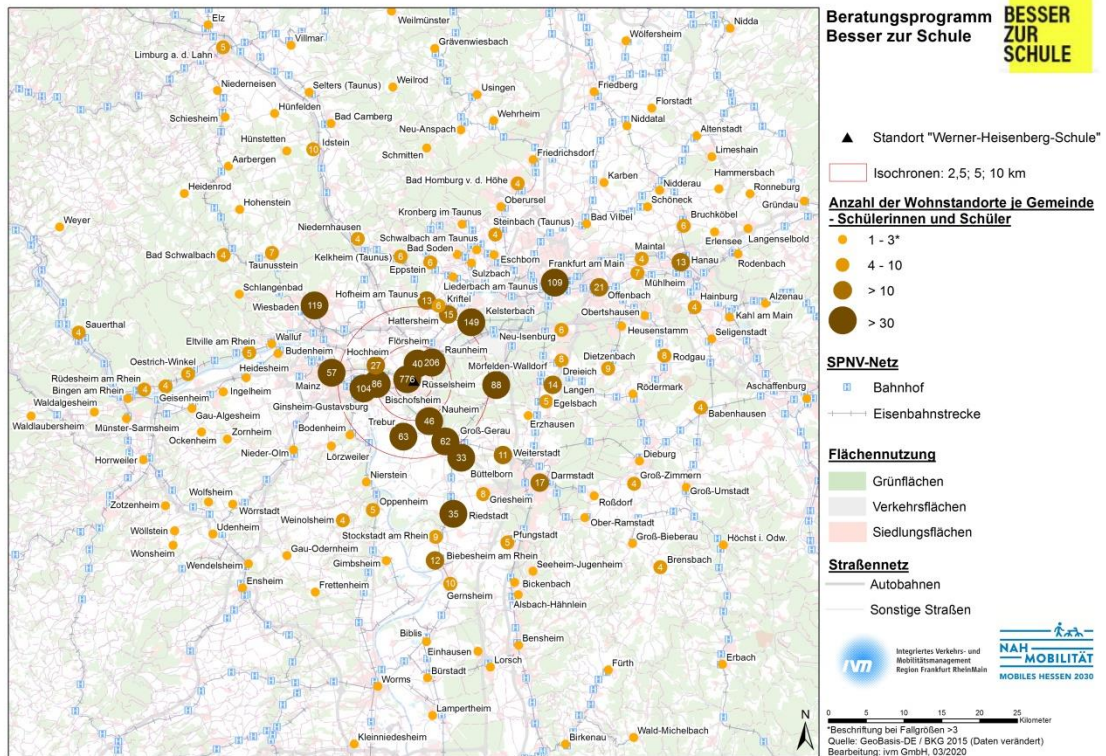


Abbildung 12: Wohnort der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (50 km)

Quelle: Werner-Heisenberg-Schule, ivm GmbH

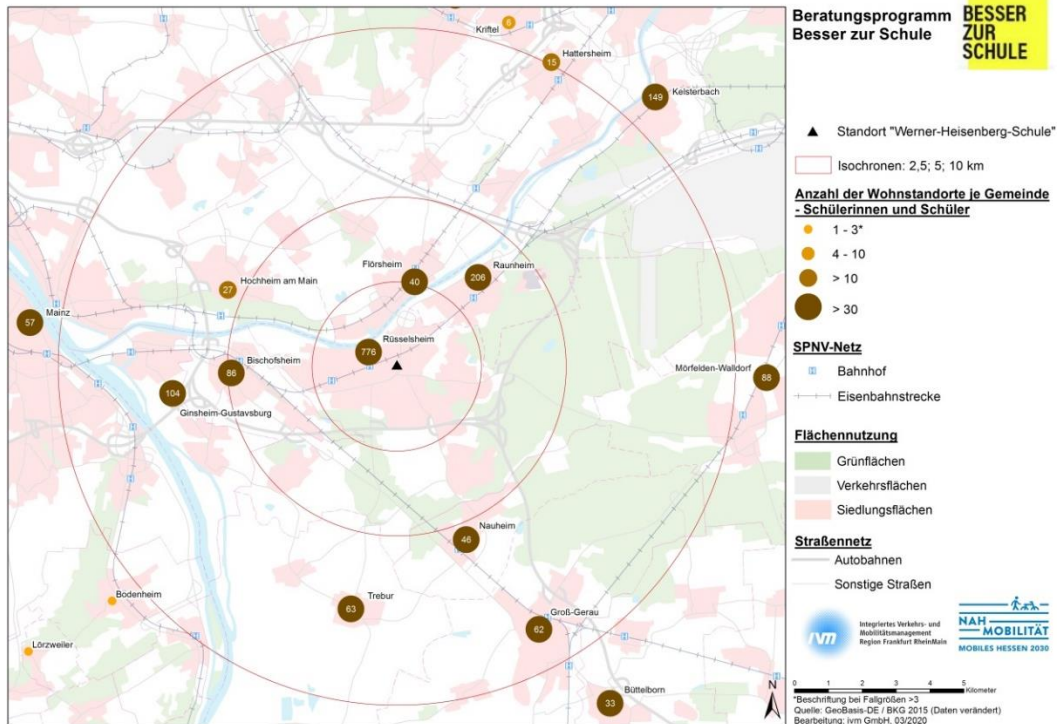


Abbildung 13: Wohnorte der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (10 km)
Quelle: Werner-Heisenberg-Schule, ivm GmbH

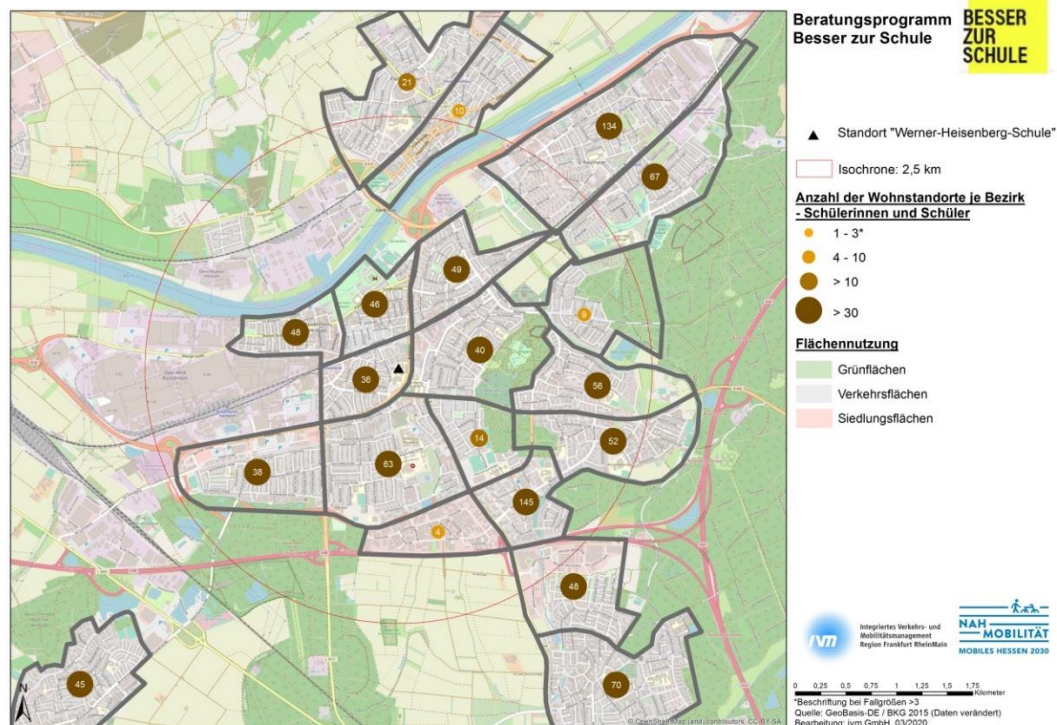


Abbildung 14: Wohnorte der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (2,5 km)
Quelle: Werner-Heisenberg-Schule, ivm GmbH

Der größte Anteil der SchülerInnen wohnt in Rüsselsheim (39 %). Die restlichen Schüler wohnen in Raunheim, Ginsheim-Gustavsburg, Wiesbaden und Kelsterbach. Weitere 34 % wohnen jedoch in „anderen Wohnorten“ mit einer größeren Entfernung zur Schule.

40 % aller SchülerInnen erreichen die Werner-Heisenberg-Schule mit dem ÖPNV ohne Umstieg. 34 % aller SchülerInnen müssen einmal umsteigen und 26 % müssen mehrfach umsteigen, einige davon sogar dreimal oder mehr.

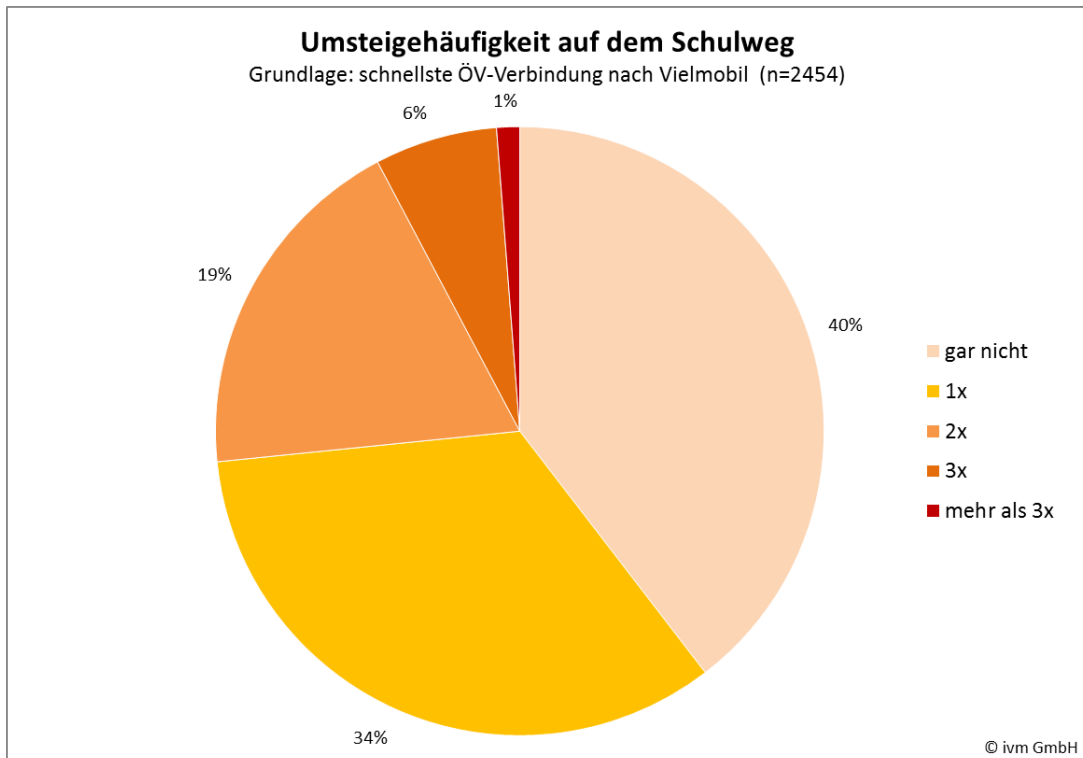


Abbildung 15: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale Verkehrsmittel dar. Fast 40 % aller SchülerInnen wohnen in 5 km Rad-Entfernung von der Schule, sodass Potential unter den SchülerInnen vorhanden ist (vgl. **Abbildung 16**).

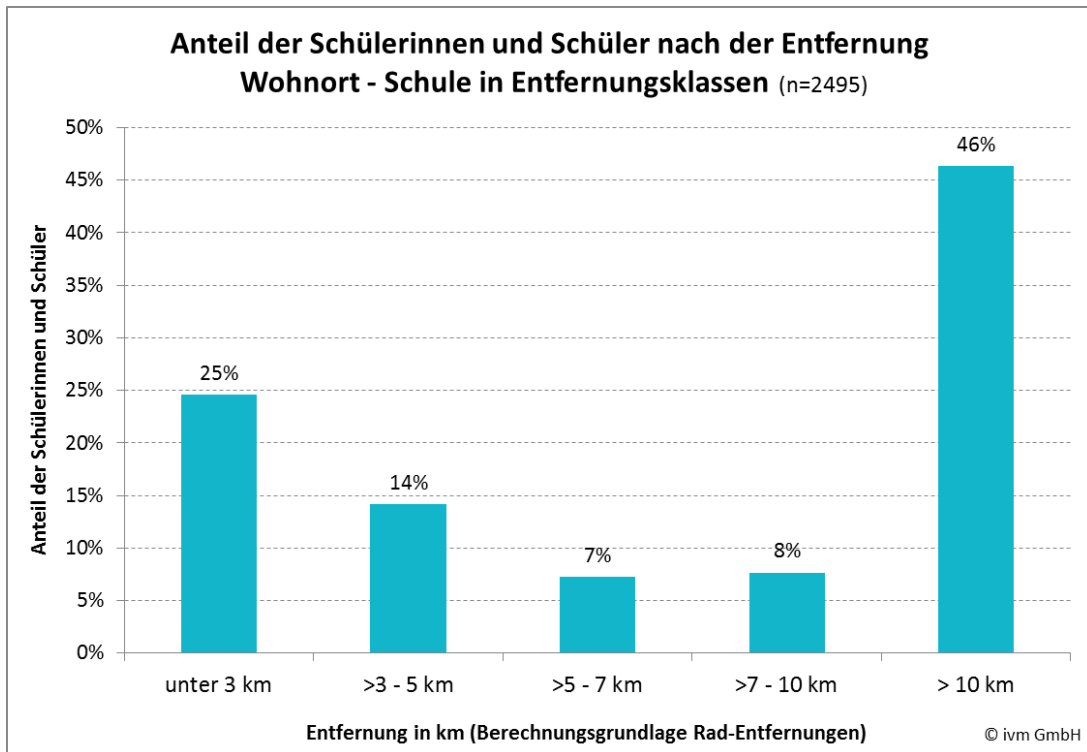


Abbildung 16: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)

2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der SchülerInnen fand im März 2020 statt. Insgesamt haben 532¹ SchülerInnen an der Befragung teilgenommen (vgl. **Abbildung 17**).

Rücklaufquoten				
Werner-Heisenberg-Schule Gesamt	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	2.900	576	532	18%
* Grundlage: Gesamtzahl der SchülerInnen				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

Abbildung 17: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung

Die Abfrage der Verkehrsmittelwahl nach Wohnort differenziert, zeigt, dass der ÖPNV-Anteil bei nahezu allen Wohnorten am höchsten ist. Lediglich bei den SchülerInnen aus Rüsselsheim ist der zu Fuß gehende Anteil höher. Trotzdem gelangen ca. 20 % der SchülerInnen aus Rüsselsheim mit dem

¹ Da die Teilnehmerquote mit <20 Prozent sehr gering war, sind die Ergebnisse nur eingeschränkt auf die gesamte Schülerschaft übertragbar.

Auto zur Schule. Generell ist der hohe Auto-Anteil in allen Wohnorten hervorzuheben. Ca. 40 % der SchülerInnen aus allen Wohnorten, außer Rüsselsheim, gelangen mit dem Auto zur Schule. Doch selbst aus Rüsselsheim kommen mehr als 20 % der SchülerInnen mit dem Auto zusammen. Der Fahrrad-Anteil ist mit ca. 9 % relativ gering, auch in den näher gelegenen Wohnorten. (vgl. **Abbildung 18**)

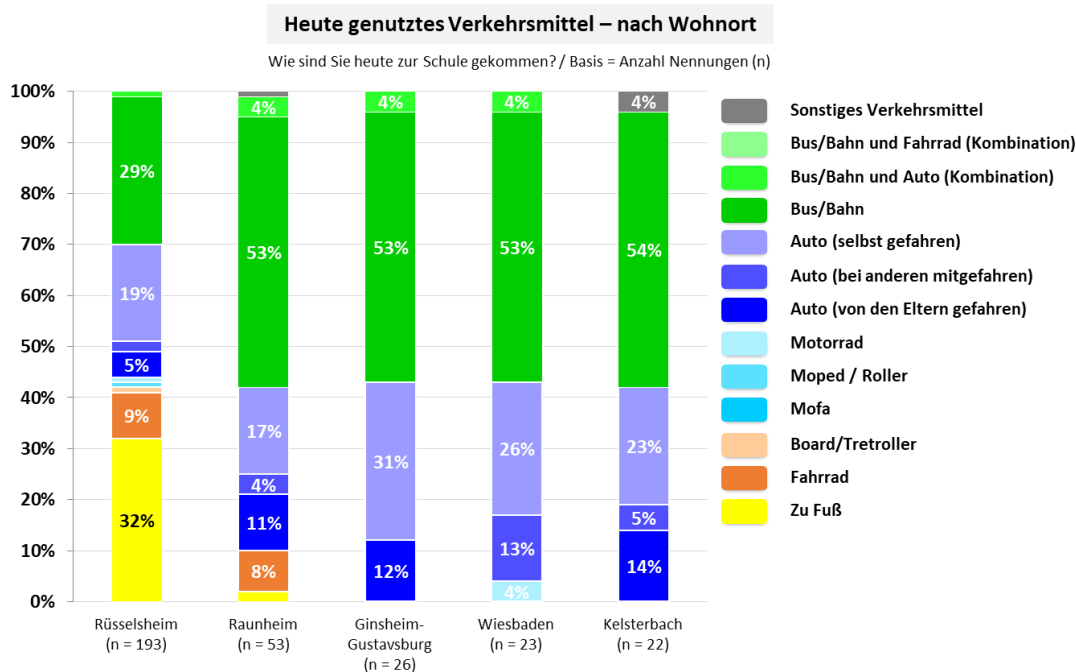


Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort

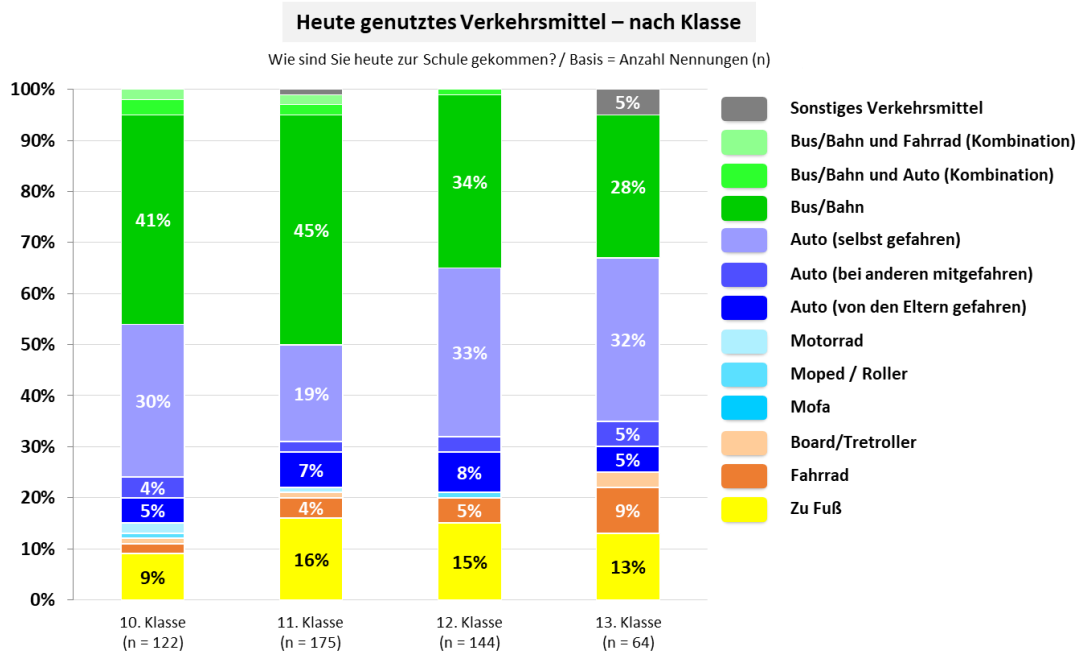


Abbildung 19: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass es kaum einen Unterschied bei der Verkehrsmittelwahl zwischen den verschiedenen Jahrgangstufen gibt (vgl. **Abbildung 19**).

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale innerörtliche Verkehrsmittel dar und eignet sich für alle Wegezwecke gleichermaßen – Alltagsverkehr und Freizeitverkehr. Daher ist unter den SchülerInnen ein Potential zur Verlagerung auf den Radverkehr gegeben.

Die SchülerInnen wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergab sich folgendes Bild (im Folgenden wurden alle Gründe aufgeführt, die mehr als 10 % aller Nennungen betragen):

Zu Fuß – Gründe dafür (n=215)		Zu Fuß – Gründe dagegen (n=490)	
Läuft gerne	40 %	Schulweg zu lang	92 %
Schnelligkeit	32 %	Schlechtes Wetter	18 %
Gute Fußwege	28 %		
Sonstiges	27 %		
Kann mit Freunden gehen	24 %		
Sicherheit	14 %		

Fahrrad – Gründe dafür (n=123)		Fahrrad – Gründe dagegen (n=712)	
Schnelligkeit	65 %	Schulweg zu lang	58 %
Fährt gerne Rad	57 %	Kein Fahrradbesitz	27 %
Gute Abstellmöglichkeiten	49 %	Schlechtes Wetter	22 %
Sicherheit	31 %	Keine Fahrradstreckenkenntnis	10 %
Kann mit Freunden fahren	22 %	Angst vor Diebstahl	10 %
Gute Radwege	18 %		
ÖPNV – Gründe dafür (n=572)		ÖPNV – Gründe dagegen (n=552)	
Keine andere Wahlmöglichkeit	71 %	Fahrdauer zu lang	38 %
Schnelligkeit	44 %	Mag andere Verkehrsmittel lieber	32 %
Haltestelle in Nähe Wohnort	37 %	Fahrkarten zu teuer	30 %
Pünktlichkeit	33 %	Wohnort nahe Schule	27 %
Gute Verbindung vor Unterricht	26 %	Schlechte Verbindung vor Unterricht	23 %
Wenn keine Mitfahrgelegenheit	12 %	Unpünktlichkeit	18 %
		Schlechte Verbindung nach Unterricht	16 %
		Bus/Bahn überfüllt bei Einstieg	14 %

Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit bei keinem Verkehrsmittel stark vertreten ist. In der Regel entscheiden die SchülerInnen sehr rational, mit welchem Verkehrsmittel die Schule schneller erreicht wird oder wählen den bequemsten Weg, weil z.B. die Bushaltestelle nahe des Wohnorts ist.

Ein Großteil der SchülerInnen bestreiten ihren Schulweg alleine (vgl. **Abbildung 20**). Die SchülerInnen, die nicht in Rüsselsheim wohnen, kommen jedoch häufiger in einer Gruppe zur Schule. Dies jedoch nur, wenn sie den Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Rad) nutzen. Die Bildung von Fahrgemeinschaften auf dem Schulweg mit dem Pkw ist mit 13 Prozent schon recht hoch. Es besteht aber noch weiteres Potential. Als Grund gegen die Verkehrsmittel im Umweltverbund wurde häufig genannt, dass der Schulweg zu lang ist oder die Fahrt zu lange dauert (vgl. **Tabelle 2**). Dies kann auf den großen Einzugsbereich der Werner-Heisenberg-Schule zurückgeführt werden.

Begleitung auf dem Schulweg – nach Wohnort

Hat Sie heute jemand auf Ihrem Schulweg begleitet? / Basis = Anzahl Nennungen (n)

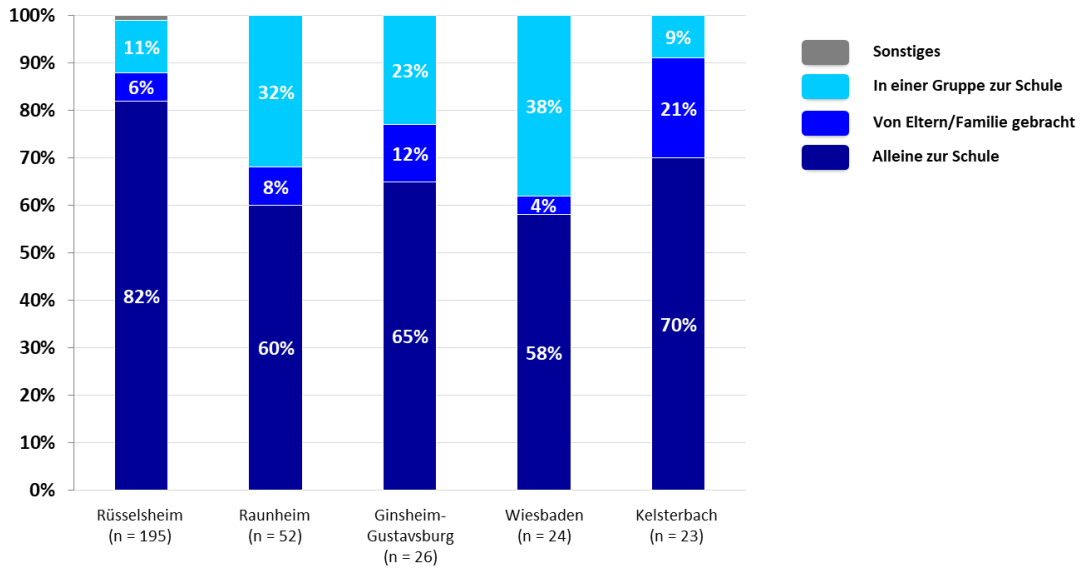


Abbildung 20: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort

Unterrichtsbeginn

Wann beginnt der Unterricht? / Basis = Anzahl Nennungen (n)

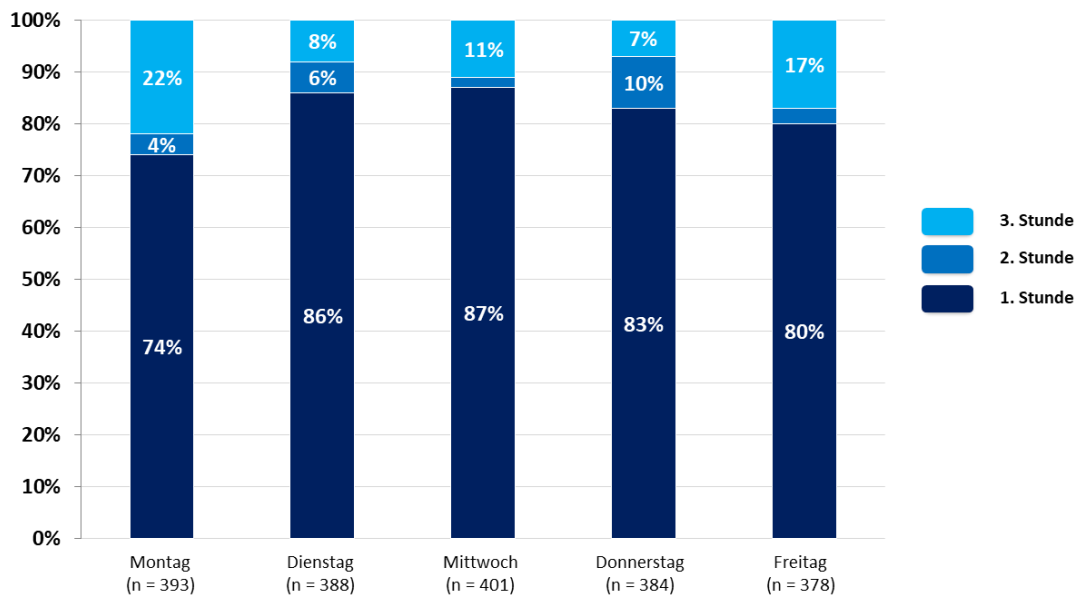


Abbildung 21: Unterrichtsbeginn Werner-Heisenberg-Schule

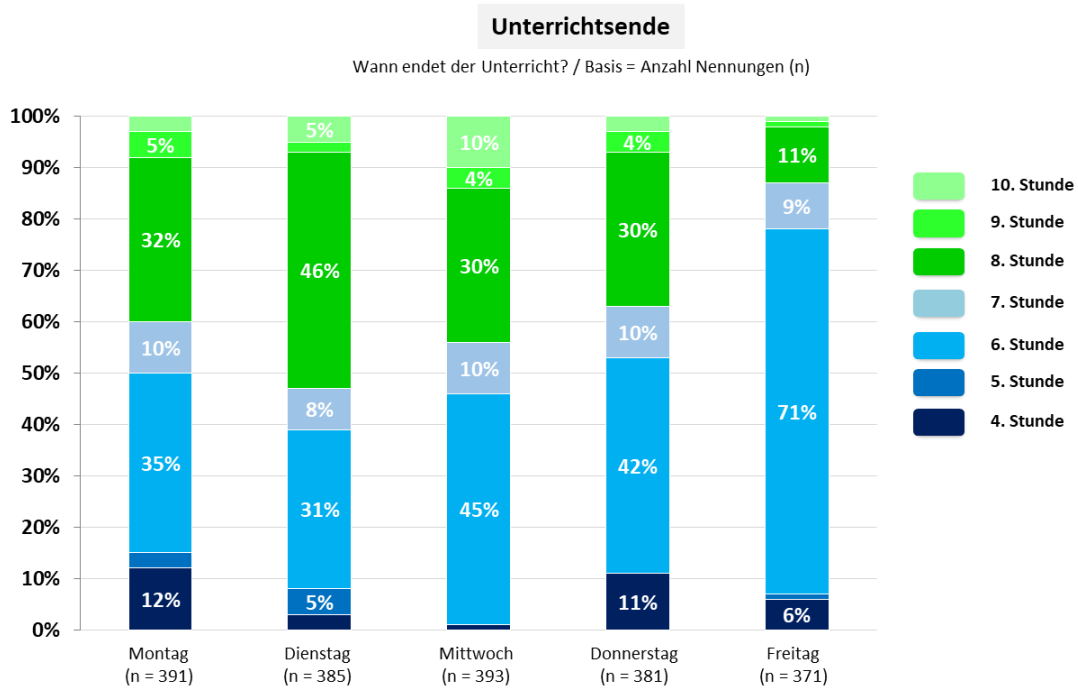


Abbildung 22: Unterrichtsende Werner-Heisenberg-Schule

Der Unterricht an der Werner-Heisenberg-Schule beginnt an den meisten Wochentagen zur selben Zeit für alle SchülerInnen, wohingegen der Unterricht an allen Wochentagen unterschiedlich für alle SchülerInnen endet (vgl. **Abbildung 21** und **Abbildung 22**). Der Großteil der SchülerInnen hat jedoch zur 6. oder zur 8. Stunde Schulschluss. Dies bedeutet, dass verstärkt am Morgen und am Nachmittag eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Eltern-/Geschwister taxis auftritt. Morgens sind es zwar mehr Autos, nachmittags tritt jedoch das Problem auf, dass viele Eltern/Geschwister schon früher an der Schule sind oder SchülerInnen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass sich häufig eine lange Autoschlange wartender Fahrzeuge vor dem Schulgebäude in der Königstädter Straße bildet. Da ein Großteil der SchülerInnen jedoch selbst mit dem Auto zur Schule gelangt, ist der Parkdruck morgens sehr hoch und die Suche nach einem freien Parkplatz ist schwer (vgl. **Abbildung 23** und **Abbildung 24**).

Parkplatz an der Schule

Wenn Sie mit dem PKW zur Schule kommen, wo parken Sie in der Regel Ihr Fahrzeug?
/ Mehrfachnennungen möglich / Basis = Anzahl Nennungen (n = 213)

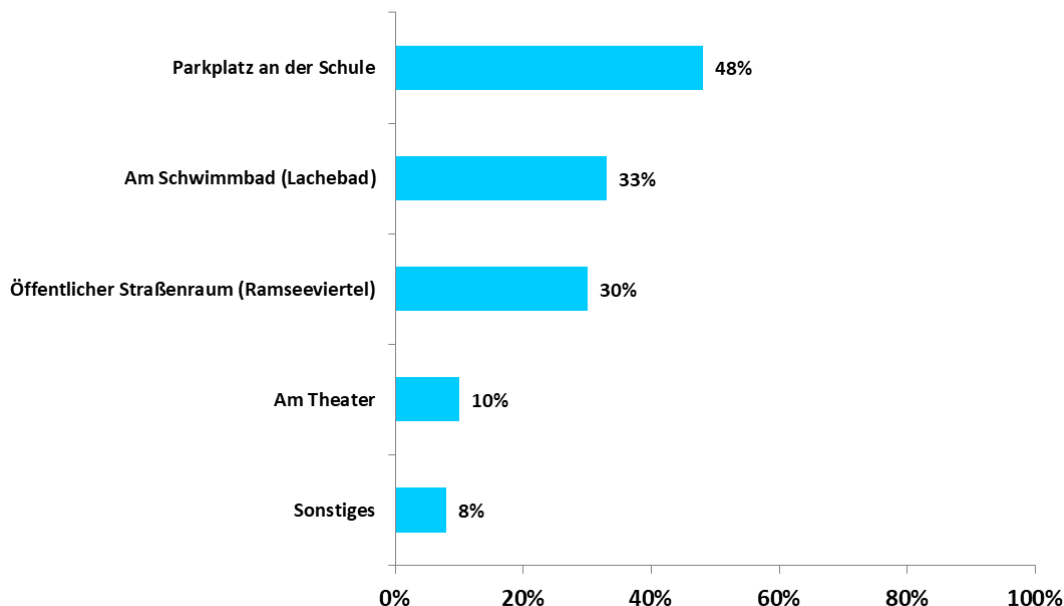


Abbildung 23: Parkplatz an der Schule

Parkplatzsuche an der Schule

Wie gestaltet sich die Parkplatzsuche am Schulstandort? / Basis = Anzahl Nennungen (n = 141)

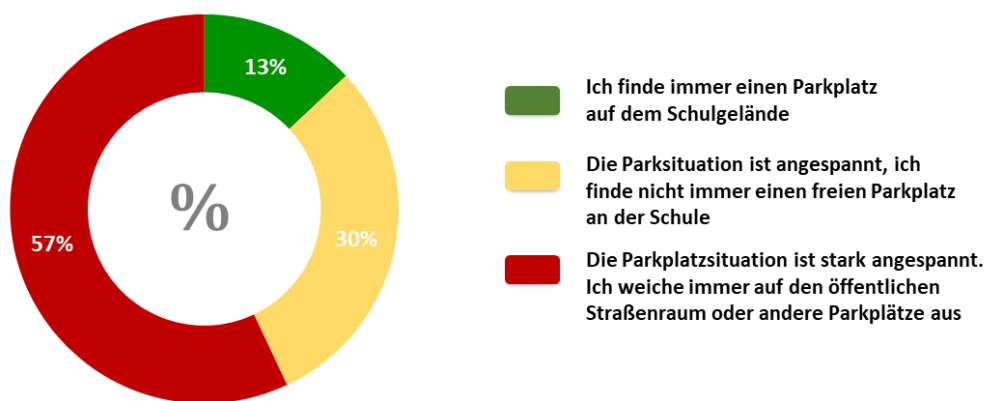


Abbildung 24: Parkplatzsuche an der Schule

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der SchülerInnen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (vgl. **Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die SchülerInnen Wünsche für ihren Schulweg (vgl. **Abbildung 25**). Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.3**).



Abbildung 25: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg

2.3 Beratungs- und Workshoptermine


Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (vgl. **Kapitel 2.2**) fanden an der Werner-Heisenberg-Schule insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen sowie ein Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans statt.


2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern


Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 24. Juni 2020 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtspaziergangs, der Bestandsanalyse, die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.


Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Frau Schmithals (Schulleitung), projektleitende Lehrkraft), der Kreisverwaltung (Schulträger), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Mobilitätsmanagement) und der Verkehrswacht.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam erste Handlungsansätze (vgl. **Tabelle 3**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess, die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

Verkehrssituation vor der Schule	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Hohes Verkehrsaufkommen durch Eltern-/Geschwistertaxis und SelbstfahrerInnen	Einrichtung von einer oder zwei Hol- und Bringzonen Stärkung anderer Verkehrsmittel Initiierung von Fahrgemeinschaften
Sehr hoher Parkdruck im Schulumfeld	Bau eines Parkdecks auf derzeitigen gemeinsamen Parkplatz mit Gustav-Heinemann-Schule prüfen.

ÖPNV	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Zu geringe ÖPNV-Kapazitäten und schlechte ÖPNV-Verknüpfung	Erhöhung der Kapazitäten Verbesserung des ÖPNV-Angebotes durch verbesserte Verknüpfung
Bushaltstellen sind zum Teil nicht barrierefrei ausgebaut.	Barrierefreier Ausbau aller Bushaltstellen in Rüsselsheim

Radverkehr	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Es stehen zu wenig Radabstellanlagen zur Verfügung, da die vorhandenen Felgenhalter nicht dem aktuellen Standard entsprechen.	Felgenhalter durch Fahrradbügel oder Vorderradhalter mit seitlicher Halterung ersetzen, Anzahl erhöhen.
Im Schulumfeld befinden sich keine Radverkehrsanlagen	Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Fußverkehr	
	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Die Überquerung des Rugbyrings kann nur in 4 Zügen erfolgen und dauert lange.	Überprüfung der Ampelschaltung
In der Bahnunterführung Königstädter Straße kommt es auf der Rampe häufig zu Konflikten zwischen Fußgänger und Fahrradfahrern.	Fußgänger darauf hinweisen, die Treppe zu nutzen.
SchülerInnen klettern vom Theaterparkplatz über einen Zaun um zur Schule zu gelangen.	Andere Fußwege attraktiver gestalten.

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen	
Handlungsbedarf	möglicher Maßnahmenansatz
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Umweltverbundes in Schülerschaft; Fahrrad als Verkehrsmittel wenig genutzt	Ansprache der Schülerschaft durch SV; Initiierung von Aktionstagen; Verfestigung des Themas Verkehr und Mobilität im Unterricht Fahrradtour von Nachbargemeinden zur Förderung des Radverkehrs Fahrradbörse, Fahrradworkshop initiieren Alternativen zum Auto aufzeigen Regelmäßig auf Angebote wie Schüler-radroutenplaner und Next-Bike-Link hinweisen
Viele Schüler fahren ohne Helm und mit Kopfhörern.	Ansprache der SchülerInnen hinsichtlich der Wichtigkeit der Helmnutzung und Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Stadtweite Verkehrskampagne zur Benutzungspflicht von Radverkehrsanlagen, Empfehlung hinsichtlich der Helmnutzung, etc.
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis der SchülerInnen über Nutzung des Umweltverbundes auf dem Schulweg	Kontrolle der Eltern-/Geschwistertaxis vor der Schule, ggfs. als Aktion mit SchülerInnen, Polizei und Ordnungsamt Flyer/Online-Information für SchülerInnen und Elter-/Geschwistertaxis zum Thema Verkehrssicherheit

Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

- Die Parksituation ist sehr angespannt. Es wird sich dafür ausgesprochen, informative und kommunikative Maßnahmen anzugehen. Es wird aber dennoch ein hoher Bedarf an Parkplätzen für die BerufsschülerInnen gesehen. Es wird vorgeschlagen, ein Parkdeck auf dem städtischen Parkplatz südlich der Gustav-Heinemann-Schule zu errichten. Hierzu werden nähere Prüfungen von der Stadt Rüsselsheim und ggf. vom Kreis Groß-Gerau erforderlich sein.
- In den nächsten Jahren sollen alle Bushaltestellen in Rüsselsheim barrierefrei ausgebaut werden.

- Die Schule befindet sich in einer Tempo 30-Zone, daher sind benutzungspflichtige Radverkehrsanlagen nicht realisierbar.
- Derzeit sind nicht dem aktuellen Standard entsprechende Radabstellanlagen vorhanden. Eine Erneuerung der Abstellanlage ist in Planung, aber kann sich noch etwas hinziehen, da der Vorplatz der Schule erst später umgebaut werden soll.
- Ein großer Teil der SchülerInnen kommt am Bahnhof mit Bus oder Bahn an. Für die letzte Meile wäre die Einrichtung von Nextbike-(Sharing-)Stationen sinnvoll. Diese werden momentan auf Initiative des AStAs betrieben. Die Stadt beabsichtigt die Erweiterung des Bikesharing-Netzes in Rüsselsheim.
- Der Theaterparkplatz soll bewirtschaftet werden und wird somit für die SchülerInnen unattraktiver werden.
- Es soll sich bei schulcampusübergreifenden Maßnahmen mehr mit der Gustav-Heinemann-Schule abgesprochen werden.
- Vergleichen von Ansätzen und Strukturen mit der Berufsschule in Groß-Gerau könnte hilfreich sein.

2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen

Am 11. September 2020 fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus Vertretern der Schule (stellvertretender Schulleitung), der Kreisverwaltung (Schulträger, Gebäudemanagement), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), der Stadtwerke, der Verkehrswacht und Vertretern der Gustav-Heinemann-Schule (Schulleitung).

Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (vgl. **Tabelle 3**) Maßnahmenvorschläge, welche Diskussionsgrundlage für den 2. Beratungs- und Workshoptermin waren. Die Maßnahmen wurden mit allen Teilnehmenden besprochen und teilweise angepasst und verändert. Es wurden gemeinsam Prioritäten und Umsetzungsfristen für die Maßnahmen festgelegt.

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

M1 Einrichtung von Hol- und Bringzonen

- Die Anwesenden stehen der Realisierung einer Hol- und Bringzone für Eltern-/Geschwistertaxis skeptisch gegenüber. Es wird bezweifelt, dass diese gut angenommen werden würde, da Bringende und Abholende bereits das absolute Haltverbot vor der Schule missachten, obwohl auf der westlichen Straßenseite ein eingeschränktes Haltverbot

besteht. Des Weiteren würde eine Hol- und Bringzone auf dem Schülerparkplatz den Verkehrsfluss in der Zufahrt beeinträchtigen. Aufgrund dessen und der vorherrschenden Verkehrssituation in den umliegenden Straßen, wird die Maßnahme von den Teilnehmenden als nicht zielführend angesehen und somit aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen. Es sollen jedoch Hol- und Bringbereiche empfohlen werden.

M2 Kontrollen des Autoverkehrs

- Es wird darauf hingewiesen, dass SchülerInnen zum Teil absichtlich zu schnell in der Königstädter Straße fahren. Eine Geschwindigkeitsmessung hat gezeigt, dass es sich dabei nur um eine sehr geringe Anzahl an Autos handelt, die mit deutlich höherer Geschwindigkeit fahren. Die Kontrollen der Geschwindigkeiten und des illegalen Parkens sollen trotzdem in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

M3 Entspannung der Parksituation

- Es wird sich deutlich für ein Parkdeck ausgesprochen, um den Parkdruck zu senken und zu vermeiden, dass die SchülerInnen im Wohngebiet parken. Die Stadt Rüsselsheim wird sich genauer damit beschäftigen. Der Kreis Groß-Gerau ist zu involvieren. Trotzdem sind weiteren Maßnahmen zur allgemeinen Reduzierung des Autoverkehrs durch die Förderung des Umweltverbundes voranzutreiben.

M4 Verbesserung des ÖPNV-Angebotes

- Der Nahverkehrsplan der Stadt Rüsselsheim soll 2021 neu aufgesetzt werden. Hierbei sollen insbesondere bessere Verknüpfungen und bedarfsgerechte ÖPNV-Kapazitäten berücksichtigt werden. Für die bestmögliche Planung ist ein Austausch mit den SchülerInnen und die Benennung konkreter verbesserungswürdiger Verbindungen vom Bahnhof notwendig.

M5 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV

- Von den Stadtwerken wird die Bedeutung aktueller Schülerdaten für die Anpassung von Fahrplänen und auch für die Entwicklung des Nahverkehrsplans betont. Diese sollten am besten straßenscharf von der Schule an die Stadtwerke und die LNVG übermittelt werden.

M6 Querungen sichern

- Die Ampelschaltung an der Kreuzung Rugbyring/ Haßlocher Straße wird von der Stadt geprüft. Bei einer Änderung der Signalisierung müsste auch Hessen Mobil in die Planung mit einbezogen werden.
- Für die Unterführung der Bahn wird zur Konfliktlösung zwischen Fuß- und Radverkehr eine ähnliche Lösung wie in der Sophienpassagen vorgeschlagen (Gegenseitige Rücksichtnahme).

M7 Verbesserung der Radabstellsituation

- Aus Sicht der Gustav-Heinemann-Schule sind an der Gustav-Heinemann-Schule ausreichend Radabstellanlagen vorhanden, so dass auch die SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule ihre Räder dort abstellen. Durch die Installation neuer hochwertiger Radabstellanlagen an der Werner-Heisenberg-Schule könnten jedoch noch weitere SchülerInnen motiviert werden, mit dem Rad zur Schule zu fahren.
- Es soll Kontakt mit dem AStA der Hochschule RheinMain aufgenommen werden, da diese Vertragspartner mit Nextbike sind. Der AStA habe der Stadt signalisiert, dass der Ausbau des Nextbikes-Netzes begrüßt werde. Gegebenenfalls kann der Schulträger nach dem Umbau des Vorplatzes, auf dem Schulgelände einen Standort für Nextbike realisieren.
- Hinsichtlich der Bemühungen der Werner-Heisenberg-Schule beim Thema erneuerbare Energien und somit auch der E-Mobilität soll eine E-Bike-Lademöglichkeit für LehrerInnen und SchülerInnen hergestellt werden. Rüsselsheim als Electric City investiert viel in den Ausbau von E-Mobilität. Auf dem Lehrerparkplatz der Werner-Heisenberg-Schule sind bereits zwei E-Ladepunkte in Betrieb.

M8 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

- Bei Umwandlung der Königstädter Straße in eine Fahrradstraße würde die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h weiterhin gelten. Es müsse jedoch geprüft werden, ob ein modaler Filter auf den umliegenden Straßen zu erhöhten Verkehrsbelastungen führt oder ob es sich hier ohnehin fast ausschließlich um Verkehr von SchülerInnen handelt. Die Maßnahme wird als Prüfauftrag aufgenommen und im Radverkehrskonzept verankert.

M9 Steigerung des Radverkehrsanteil

- Es wird angemerkt, dass es viele Angebote gibt, um SchülerInnen das Radfahren näher zu bringen. Von der Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V. und dem bikepool Hessen e.V. gibt es viele dazu passende Angebote.
- Der Vorschlag eine Fahrradwerkstatt zu implementieren, wird von der Schule positiv aufgenommen. Dies könnte im Rahmen einer AG stattfinden mit Unterstützung der Verkehrswacht.
- Die Werner-Heisenberg-Schule befürwortet die Durchführung von gemeinsamen Fahrradtouren aus den Nachbargemeinden, möchte die Haftungsfrage noch klären. Dies soll als Prüfauftrag im Schulmobilitätsplan enthalten sein.
- Am Wettbewerb Schulradeln nehmen die Werner-Heisenberg- und die Gustav-Heinemann-Schule bereits teil.


M10 Verbesserung der Radverkehrssicherheit


- Es wird vorgeschlagen, den Verkehrsunterricht durch das Ordnungsamt im Zuge einer Projektwoche/ Projekttag (M10.1) und das Aufzeigen von Vorteilen und Regeln des Fahrradfahrens (M9.1) in einer Maßnahme zusammenzufassen.

M11 Alternativen zum Auto aufzeigen

- Es wird weiteres Potential bei der Bildung von Fahrgemeinschaften innerhalb der Schülerschaft gesehen. Diese haben bereits die entsprechenden Kanäle und bilden teilweise bereits Fahrgemeinschaften.
- Die Bereitstellung von Fahrplänen wird als unnötig empfunden, da SchülerInnen nach den passenden Verbindungen auf ihrem Smartphone suchen. Es wird vorgeschlagen, eine dynamische Fahrgastanzeige in der Schule mit den aktuellen Abfahrtszeiten der Busse an der Bushaltestelle und der S-Bahn am Bahnhof zu installieren. Die Schule findet den Vorschlag gut und könnte sich vorstellen dies über die bereits existierenden digitalen schwarzen Bretter darzustellen.
- Die Ortsverkehrswacht berichtet von zwei sehr gelungenen Veranstaltungen für Verkehrssicherheit auf dem Schulcampus, Ende der 90er und Anfang 2000er Jahre. Diese wurden durch die Ortsverkehrswacht organisiert und beinhalteten verschiedene Stationen wie z.B. eine Rauschbrille, einen Aufprallsimulator etc. Diese Veranstaltung war zwar kostenintensiv, könnte aber durch die Ortsverkehrswacht ggf. erneut geplant werden. Die Schule begrüßt dieses Angebot und wird sich mit der Ortsverkehrswacht in Verbindung setzen. Es sollte jedoch geprüft werden, ob auch Inhalte, die nicht ausschließlich das Auto betreffen, eingebunden werden können.


Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.2** zu entnehmen.



Autoverkehr				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim/ Schule	+++/ kurz- bis mittel- fristig	€€€€€
M2	Kontrollen des Autoverkehrs	Stadt Rüsselsheim / Polizei	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Entspannung der Parksituation	Stadt Rüsselsheim / Kreis Groß-Gerau	++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

ÖPNV				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	LNVG / Stadt- werke Rüs- selsheim / RMV / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M5	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule / Kreis Groß-Gerau / Stadtwerke Rüsselsheim / LNVG	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Fußverkehr				
				

Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M6	Querungen sichern	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M7	Verbesserung der Radabstellsitu- ation	Schule / Kreis Groß-Gerau / Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Steigerung des Radverkehrsanteils	Schule / Stadt Rüsselsheim / Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M10	Verbesserung der Radverkehrssi- cherheit	Schule / Stadt Rüsselsheim / Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M11	Alternativen zum Auto aufzeigen	Schule / Schülervertre- tung / Stadt Rüsselsheim / Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurzfristig	€€€€€

M12	Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern	Schule / Schülervertretung / Stadt Rüsselsheim / Polizei / Ortsverkehrswacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M13	Controlling Schulmobilitätspläne	Schule / Kreis Groß-Gerau / Stadt Rüsselsheim	++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin

2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Am 01. Dezember 2020 fand der Finalisierungstermin an der Werner-Heisenberg-Schule statt. Die Teilnehmenden setzten sich aus der Schulleitung, VertreterInnen des Ordnungsamts, der Stadt Rüsselsheim und dem Kreis Groß-Gerau zusammen. Den Teilnehmenden wurde vorab die vorläufige Version des Schulmobilitätsplans zur Durchsicht zugeschickt. Der Schulmobilitätsplan und die Anreiseinformation wurden von R+T vorgestellt. Die Anwesenden hatte dazu folgende Ergänzungen:

- Das Tiefbauamt Mobilität der Stadt Rüsselsheim sagt zu, das Thema Parkdeck verwaltungsintern an die entsprechenden Ämter heranzutragen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass eine Attraktivitätssteigerung des Kfz-Verkehrs nicht im Sinne einer Verkehrswende sein kann. Vielmehr sollte eine Verknüpfung mit attraktiven Mobilitätsalternativen an der Südseite des Bahnhofs mitgedacht werden. SchülerInnen müssen auf vorhandene Angebote aufmerksam gemacht werden.

M2 Entspannung der Parksituation

- Eine interne Prüfung der Stadt hat ergeben, dass bereits vor 5-6 Jahren Gespräche zum Thema Parkdeck zwischen dem Kreis Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim stattfanden. Es ging dabei um den Kauf der dafür in Frage kommenden Fläche. Der Kreis sah damals aus Kostengründen vom Erwerb des Grundstücks ab.
- Mittlerweile wird die Fläche von der Stadt als Reservefläche angesehen. Von daher besteht seitens der Stadt derzeit kein Interesse, dort ein Parkdeck zu errichten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Stellplätzen um Stellplätze handelt, die der Gustav-Heinemann-Schule zugewiesen sind und nicht einfach für andere Zwecke verwendet werden können.

- Die Schule merkt an, dass eine bestimmte Anzahl an SchülerInnen mit dem Auto zur Schule kommen müssten, da sie beispielsweise im Saarland wohnen. Bei insgesamt 3000 SchülerInnen sei ein Parkdeck somit notwendig bzw. sinnvoll.
- Die Teilnehmenden sind sich einig, dass eine Bebauung auf dieser Fläche problematisch für die Parksituation im Gebiet wäre und dass erneute Gespräche mit dem Kreis aufgenommen werden sollten, ob dieser die Fläche nicht doch erwerben möchte.

M6 Verbesserung der Radabstellsituation

- Das Tiefbauamt Mobilität berichtet, dass bereits eine erste Kontaktaufnahme von Seiten der Stadt Rüsselsheim mit Next-Bike stattgefunden hat. Sobald genauere Informationen bekannt sind, werden diese an die Werner-Heisenberg-Schule herangetragen.

M7 Verbesserung Radverkehrsinfrastruktur

- Es wird angezweifelt, ob eine Fahrradstraße vor der Schule tatsächlich benötigt wird, da viele SchülerInnen einen weiten Anfahrtsweg haben.
- R+T erklärt, dass das Ziel sei, die Verkehrssituation vor der Schule zu entschärfen und dass eine Fahrradstraße dazu beitragen kann. Die Einrichtung einer Fahrradstraße wird, im Gegensatz zu einer Hol- und Bringzone, von der Schule als sinnvoll erachtet, da sie die Raser in der Straße reduzieren könnte.
- Es wird angemerkt, dass die Königstädter Straße von Müllfahrzeugen genutzt wird. Aufgrund dessen sehen die Stadtwerke die Errichtung einer Fahrradstraße kritisch. R+T merkt dazu an, dass in diesem Fall Kompromisse für ein gutes Miteinander von Müllfahrzeugen und Fahrradfahrenden gefunden werden müssen. Hierfür seien weitere Gespräche und Planungen notwendig. Die Erfordernis zur Befahrung der Straße von Müllfahrzeugen steht der Einrichtung einer Fahrradstraße jedoch nicht grundsätzlich entgegen.
- Die Teilnehmenden sind sich einig, dass die Maßnahme als Prüfauftrag enthalten bleibt.

M8 Steigerung des Radverkehrsanteils

- Die Ortsverkehrswacht berichtet, dass sie Ende 2020 einen Antrag für eine Fahrradwerkstatt an der Werner-Heisenberg-Schule stellen wird.
- Die Schule hat kein Interesse an der Anschaffung eines Schulpedelecs (M8.5). Die gerechte Aufteilung von einem oder zwei Pedelecs auf 3.000 Schüler würde sich schwierig gestalten. Die Teilmaßnahme hinsichtlich des Schul-Pedelecs wird gestrichen.

Anreiseinformation

- Der Gefahrenpunkt 2 wird hinsichtlich seiner Beschreibung angepasst. Es handelt sich weniger um gefährliche Wendemanöver, sondern eher um Probleme die im Zusammenhang mit dem Gehwegparken entstehen.
- Die SchülerInnen sollen in der Anreiseinformation gesiezt werden.
- Die Verbindung zwischen Bahnhof und Schule wird um die Verbindung Haltestelle „Memelstraße“ und Schule ergänzt.
- Es wurde festgelegt, dass die schuleigenen Stellplätze, trotz geringer Anzahl, in der Anreiseinformation aufgenommen werden.
- Die Querung der Haßlocher Straße am Knotenpunkt Rugbyring / Haßlocher Straße wird in der Anreiseinformation ergänzt.
- In einer gesonderten Abstimmung wird die Darstellung von empfohlenen Parkmöglichkeiten diskutiert.
- Der Parkplatz der Gustav-Heinemann-Schule soll in der Anreiseinformation nicht als Parkplatz der Werner-Heisenberg-Schule ausgewiesen werden.
- Die Wegeverbindungen zwischen Bahnhof und Schule und zwischen Haltestelle „Memelstraße“ und Schule werden in der Legende als „Verbindung ÖPNV-Punkte –Schule“ bezeichnet.

Abstimmung zur Parkraumsituation

Am 20.01.2021 trafen sich die Schulleitung der Werner-Heisenberg-Schule, Vertreter des Ordnungsamtes und dem Tiefbauamt/Mobilität der Stadt Rüsselsheim gemeinsam mit R+T zu einer Telefonkonferenz. Ziel des Termins war es eine gemeinsame Abstimmung zur Parkraumsituation zu erreichen und inwiefern Stellplätze für SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule in der Anreiseinformation dargestellt werden sollen. Es konnte sich auf folgende Ergebnisse geeinigt werden:

- In der Anreiseinformation werden nur der schuleigene Parkplatz vor der Schule sowie der Parkplatz der Gustav-Heinemann-Schule und das Parkverbot im angrenzenden Wohngebiet eingezeichnet.
- Auf die Parkplätze am Stadion wird in der Anreiseinformation schriftlich hingewiesen.
- In der Anreiseinformation soll betont werden, dass sehr wenige Stellplätze zur Verfügung stehen.
- Die Möglichkeit der Einrichtung einer Nextbike-Station am Stadion soll von der Stadt Rüsselsheim geprüft werden.
- Die Parkhäuser südlich vom Bahnhof könnten in Zukunft eine Möglichkeit zum Parken für die SchülerInnen darstellen. Hierfür müsste jedoch zunächst der Bedarf bei den SchülerInnen ermittelt werden und mit dem Betreiber der Parkhäuser und dem Schulamt in Kontakt getreten werden, um geeignete Konditionen zu verhandeln.

3 Schulmobilitätskonzept

3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der SchülerInnen von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der SchülerInnen der Berufsschule auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und eine bewusste und nachhaltige Mobilität auch für den Arbeitsweg zu fördern.²

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von SchülerInnen eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von SchülerInnen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus. Die für GrundschülerInnen und SchülerInnen von weiterführenden Schulen wichtigen Argumente für das Zufußgehen und die Nutzung des Fahrrades gelten natürlich auch für SchülerInnen von Berufsschulen. Hierbei sind besonders die Förderung der Gesundheit, ein besseres Aufnahmevermögen im Unterricht sowie die Umweltfreundlichkeit zu nennen. Den SchülerInnen sollen verschiedene Mobilitätsoptionen näher gebracht werden und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw oder die eigene Nutzung des Pkw aufgezeigt werden.^{2,3}

Da das Einzugsgebiet von Berufsschulen in der Regel sehr groß ist und die Anbindung mit dem ÖPNV aufgrund unzureichender Taktung oder Verknüpfung von Linien häufig nicht optimal ist, ist der Wunsch nach einem Pkw bei vielen BerufsschülerInnen sehr groß. Leider werden auch an Berufsschulen noch viele SchülerInnen mit dem Eltern- oder Geschwistertaxi zur Schule gebracht, wie auch an der Werner-Heisenberg-Schule. Meist, weil dies die bequemste oder schnellste Variante ist oder weil die Schule auf dem Arbeitsweg der Eltern/ Geschwister liegt. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb SchülerInnen sich mit dem Auto bringen lassen. Durch steigende Zahlen von selbstfahrenden SchülerInnen und Eltern-/ Geschwistertaxis im Schulumfeld entsteht im Schulumfeld eine konfliktreiche Verkehrssituation. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein die SchülerInnen über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen.^{2,3}

Grundsätzlich steht im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der mit dem ÖPNV oder Fahrrad fahrenden sowie der zu Fuß gehenden SchülerInnen sollten gehalten werden.

² ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

³ Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

Gleichzeitig sollen SchülerInnen, die selbst mit dem Pkw fahren oder gebracht werden, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende grundlegende Strategien für die Werner-Heisenberg-Schule:

- Verringerung der selbst mit dem Pkw fahrenden SchülerInnen sowie der Eltern-/ Geschwistertaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel
- Verringerung des Parkdrucks im Umfeld der Werner-Heisenberg-Schule
- Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Werner-Heisenberg-Schule
- Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.² Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Werner-Heisenberg-Schule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



Autoverkehr

z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverboten, Prüfung der Herstellung eines Parkdecks,...



ÖPNV

z.B. Vergrößerung des Wartebereiches an Haltestellen, Optimierung des Fahrplans,...



Fußverkehr

z.B. Optimierung von Grünzeiten für Fußgänger, Herstellung von Querungshilfen,...



Radverkehr

z.B. Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, Erneuerung der Radabstellanlage,...



Information und Kommunikation

z.B. Anreiseinformation, Information über alternative Mobilitätsangebote,...



Organisation und Rahmenbedingungen

z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule,...

3.2 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.4**) und die **Anreiseinformation (Anlage 2)** einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die, für die Werner-Heisenberg-Schule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von SchülerInnen in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
 - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
 - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
 - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshop-termin gemeinsam festgelegt:
 - +: niedrige Priorität
 - ++: mittlere Priorität
 - +++ : hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
 - €: bis 10.000 €
 - €€: bis 25.000 €
 - €€€: bis 100.000 €
 - €€€€: bis 250.000 €
 - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:


Autoverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Kontrollen des Autoverkehrs	Stadt Rüsselsheim / Polizei	+++/ kurz- bis langfristig	€€€€€
M2	Entspannung der Parksituation	Stadt Rüsselsheim/ Kreis Groß-Gerau / Schulen (WHS und GHS)	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr


ÖPNV 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M3	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	LNVG / Stadt- werke Rüs- selsheim / Stadt Rüsselsheim / RMV	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M4	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Stadtwerke Rüsselsheim / LNVG	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV


Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M5	Querungen sichern	Stadt Rüsselsheim / Hessen Mobil	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr


Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M6	Verbesserung der Radabstellsituation	Schule/ Kreis Groß-Gerau	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M7	Verbesserung der Radverkehrsinf- rastruktur	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Steigerung des Radverkehrsanteils	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Verbesserung der Radverkehrssi- cherheit	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Polizei	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M10	Alternativen zum Eltern-/Geschwistertaxi aufzeigen	Schule/ SV/ Stadtwerke/ Stadt Rüsselsheim/ Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurzfristig	€€€€€
M11	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Polizei/ Ortsverkehrs- wacht	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Controlling Schulmobilitätsplan	Schule/ Kreis Groß- Gerau / Stadt Rüsselsheim	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind im folgenden **Kapitel 3.3** aufgeführt.

3.3 Maßnahmensteckbriefe

M1 Kontrollen des Autoverkehrs



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
langfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation vor der Werner-Heisenberg-Schule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fußgehenden oder radfahrenden SchülerInnen. Vermeidung von ordnungswidrigem Halten vor der Schule.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Aufgrund des sehr hohen Parkdrucks im Gebiet und dem Parkverbot im angrenzenden Wohnviertel, parken die SchülerInnen in allen umliegenden Straßen, in denen sie Stellplätze finden können. Teilweise werden Parkscheiben zurückgedreht. Aufgrund der angespannten Situation werden bereits im Schulumfeld in regelmäßigen Abständen das Haltverbot und die Geschwindigkeit überwacht. Auch im Zuge einer möglichen Herstellung eines neuen Parkdecks, sollte vor der Schule weiterhin überwacht werden, dass vor der Schule keine Eltern-/Geschwistertaxis mehr halten/ parken und es zu weniger verkehrswidrigem Parken kommt. Des Weiteren befindet sich die Schule in einer Tempo-30-Zone. Die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung sollte stärker kontrolliert werden.
Maßnahme	M1.1 Überwachung des Haltverbots vor der Schule M1.2 Kontrolle der Geschwindigkeitsbegrenzung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern/Geschwister • SchülerInnen • Kfz-Verkehr im Allgemeinen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M1.1 Kontrollen im Umfeld der Schule zu Schulbeginn und -ende durch Ordnungsamt • M1.2 <ol style="list-style-type: none"> 1. Stufe: Installation von Geschwindigkeitsdisplays 2. Stufe: Geschwindigkeitskontrollen durch Ordnungsamt und/oder Polizei
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei

Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines neuen Parkdecks (M2)
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • M1.1 und M1.2: Das Ordnungsamt führt in regelmäßigen Abständen Kontrollen des Parkraums und der Geschwindigkeiten durch. Diese sollen weiterhin fortgeführt und bei Bedarf intensiviert werden.

M2 Entspannung der Parksituation



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

mittel- bis
langfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Entspannung der Parksituation vor der Schule und im anliegenden Gebiet. Entlastung des anliegenden Gebietes durch Reduzierung des Autoverkehrs und Schaffung von neuem Parkraum.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Aufgrund der hohen Anzahl an SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule und der Gustav-Heinemann-Schule, die alleine mit dem Auto zur Schule fahren und der Bewohnerparkzone im angrenzenden Wohngebiet, herrscht im Schulumfeld ein sehr hoher Parkdruck. Die SchülerInnen parken in allen umliegenden Straßen, in denen sie Stellplätze finden können.
Maßnahme	<p>M2.1 <i>Prüfauftrag: Schaffung eines Parkdecks auf dem städtischen Parkplatz südlich der Gustav-Heinemann-Schule</i></p> <p>M2.2 Verstärkt auf Parkplatz am Stadion hinweisen und diesen attraktiver für SchülerInnen gestalten</p> <p>M2.3 <i>Prüfauftrag: Potential der Parkhäuser südlich des Bahnhofes als Parkraum für SchülerInnen ermitteln</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Anwohner
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • <i>M2.1 Prüfauftrag: Herstellung eines Parkdecks auf dem städtischen Parkplatz südlich der Gustav-Heinemann-Schule hinsichtlich Dimensionierung, baulicher Machbarkeit und Finanzierung prüfen.</i> • <i>Bei Herstellung eines Parkdecks, die Stellplätze nicht überdimensionieren, SchülerInnen sollen zur Nutzung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel motiviert werden.</i> • M2.2 Schriftlich auf Parkplatz am Stadion in der Anreiseinformation hinweisen. Aufgrund der Entfernung zur Schule ist dieser bisher eher unattraktiv für SchülerInnen. Die Attraktivität könnte durch die Errichtung einer Nextbike-Station erhöht werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung einer Nextbike-Station soll von der Stadtverwaltung weiter geprüft und forciert werden. • M2.3 Prüfung, ob bei den SchülerInnen Interesse besteht gegen eine geringe Parkgebühr im Parkhaus zu Parken. Ist dies der Fall kann gemeinsam mit dem Schulamt und den Betreibern der relevanten Parkhäuser in Kontakt getreten werden.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tief- und Hochbau) • Kreis Groß-Gerau (Schulträger, Gebäudemanagement) • Schulen (WHS und GHS)
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Alternativen zum Auto aufzeigen (M10)

M3 Verbesserung des ÖPNV-Angebotes



Kosten
€€€€€

Zeithorizont
kurz- bis
mittelfristig

Priorität
+++

Zielfeld	Umwelt-/ Klimaschutz
Zielsetzung	Das ÖPNV-Angebot soll verbessert und attraktiver werden. Dadurch soll der Anteil an SchülerInnen, die mit dem ÖPNV zur Schule gelangen, erhöht werden und der Anteil an SchülerInnen, die mit dem Auto zur Schule gelangen, reduziert werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Aufgrund langer Fahrtzeiten, Verspätungen und langer Umsteigezeiten ist der ÖPNV für viele SchülerInnen kein attraktives Verkehrsmittel, um zur Schule zu gelangen. Des Weiteren sind nicht alle Bushaltestellen im Stadtgebiet barrierefrei ausgebaut.
Maßnahme	M3.1 Prüfauftrag: Erhöhung der ÖPNV-Kapazitäten M3.2 Prüfauftrag Verbesserung des ÖPNV-Angebotes durch verbesserte Verknüpfung M3.3 Barrierefreier Ausbau aller Bushaltestellen im Stadtgebiet
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> M3.1 Prüfung der ÖPNV-Kapazitäten anhand von Schülerzahlen (M4) die der LNVG und den Stadtwerken zur Verfügung gestellt werden. Anpassung des Fahrplans ggf. durch Verstärkerbusse. M3.2 Prüfung der ÖPNV-Verknüpfung zwischen Bussen oder Bussen und S-Bahn. M3.3 Kontinuierlicher barrierefreier Ausbau aller Bushaltestellen im Stadtgebiet
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> LNVG Stadtwerke Rüsselsheim Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt) Rhein-Main-Verkehrsverbund
Abhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV (M4) Alternativen zum Auto aufzeigen (M10)

M4 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV



Kosten

€€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
langfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Umwelt-/ Klimaschutz
Zielsetzung	Bedarfe und Kapazitäten sollen fundierter berechnet und das Busangebot besser geplant werden können.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die LNVG und die Stadtwerke Rüsselsheim erhalten keine konkreten Angaben über Schülerzahlen, Wohnorte, Verkehrsmittelwahl und Schulentwicklung. Dies erschwert die Planung der benötigten Busse und Fahrer.</p> <p>Eine regelmäßige Daten- und Informationsübermittlung (Schülerzahlen und Schulentwicklung) von Schulen und Schulträger an die Stadtwerke Rüsselsheim ist notwendig. Durch ein abgestimmtes und damit attraktiveres Angebot, kann die ÖPNV-Nutzung gefördert werden.</p> <p>Aktuell sind die Busse vor Schulbeginn und nach Schullende sehr voll, was zu Verspätungen führt und somit die Verknüpfung der Busse gefährdet.</p>
Maßnahme	<p>M4.1 jährliche Abfrage der Verkehrsmittelwahl (Schulweg) der neuen SchülerInnen bei Schulanmeldung</p> <p>M4.2 regelmäßige Übermittlung von Informationen bzgl. Schülerzahlen, Wohnort (ortsteilscharf), Schulzeiten, Schulentwicklung (inkl. Verkehrsmittelwahl) an die LNVG und die Stadtwerke Rüsselsheim</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • LNVG • Stadtwerke Rüsselsheim
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Abfrage durch Schulamt/Schule bei Schulanmeldung und direkte Weitergabe an LNVG und Stadtwerke Rüsselsheim
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Kreis Groß-Gerau (Schulträger) • LNVG • Stadtwerke Rüsselsheim

M5 Querungen sichern



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	SchülerInnen sollen auf ihrem Schulweg sicher zur Schule gelangen. Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern sollen vermieden werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Das Queren des Rugbyrings auf Höhe der Haßlocher Straße ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad nur in 4 Zügen möglich. Durch die aktuelle Ampelschaltung muss auf jeder Mittelinsel gewartet werden. In der Bahnunterführung auf Höhe der Königstädter Straße kommt es, vor allem auf der Rampe, häufig zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern.
Maßnahme	M5.1 Prüfauftrag: Optimierung der Ampelschaltung am Rugbyring für den Fuß- und Radverkehr M5.2 Fußgänger mit entsprechender Markierung und ggf. Beschilderung verstärkt darauf hinweisen die Treppe zu nutzen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Sonstige FußgängerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M5.1 Prüfung der aktuellen Ampelschaltung; Optimierung der Grün- und Rotphasen, um zügigeres Queren zu ermöglichen. • M5.2 Markierungs- und Beschilderungsmöglichkeiten vor Ort prüfen und entsprechende Umsetzung veranlassen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim • Hessen Mobil

M6 Verbesserung der Radabstellsituation



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Aktuell stehen an der Werner-Heisenberg-Schule 130 Felgenklemmer zur Verfügung. Diese entsprechen nicht dem aktuellen Stand der Technik. Eine Erneuerung ist im Zuge des Umbaus des Vorplatzes der Schule in Planung. Dieser Umbau soll jedoch nicht zeitnah stattfinden.</p> <p>Alle Felgenhalter sollten durch temporäre qualitativ hochwertige Fahrradbügel, die das Anschließen eines Rades sowie des Rahmens ermöglichen, ersetzt werden. Diese können später im Vorplatz der Schule verbaut werden. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen dienen dem sicheren Anschließen von Fahrrädern. Somit können auch hochwertigere Fahrräder bedenkenlos an der Schule abgestellt werden. Die Benutzung hochwertiger Räder oder E-Bikes wiederum steigert die Motivation auch längere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren.</p> <p>Ein großer Anteil der SchülerInnen kommt am Bahnhof Rüsselsheim mit dem Bus oder der Bahn an. Für die letzte Meile ist die Einrichtung von Nextbike-(Sharing-)Stationen sinnvoll.</p>
Maßnahme	<p>M6.1 Prüfauftrag: Ersetzen und Erweitern der Felgenhalter durch temporäre Fahrradbügel</p> <p>M6.2 Prüfauftrag: Erweiterung des Bikesharing-Netzes in Rüsselsheim</p> <p>M6.3 Prüfauftrag: Herstellung einer E-Bike-Ladestation für SchülerInnen und LehrerInnen prüfen</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte

Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M6.1 Prüfauftrag: Temporäre Ersetzung der Felgenhalter durch den Kreis Groß-Gerau prüfen. • M6.2 Kontaktaufnahme mit AStA der Hochschule Rhein-Main als Vertragspartner mit Nextbike. • Prüfauftrag: Möglichen Standort für Bikesharing-Station finden und erforderliche Kapazitäten bestimmen. • M6.3 Prüfauftrag: Dimensionierung, Standort und Konzept (Bezahl- und Schließsystem) für Lademöglichkeit prüfen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Kreis Groß-Gerau
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • M6.2 Erster Kontakt von Tiefbauamt mit Nextbike erfolgte bereits am 30.11.2020. Modalitäten werden noch nachgereicht.



Bestand: Felgenhalter ohne Anschlussmöglichkeit des Rahmens an der Werner-Heisenberg-Schule (Rüsselsheim)



Positivbeispiel: Vorderradhalter mit Vorderradarretierung an der Gustav-Heinemann-Schule (Rüsselsheim)

M7 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur



Kosten

€€€€€

Zeithorizont

kurz- bis
mittelfristig

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Mängel an Radverkehrsanlagen und Lücken in der Radverkehrsführung sollen beseitigt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Hindernisse im Schulumfeld sollen beseitigt bzw. vermieden werden und die Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten und Einmündungen sicherer gestaltet werden.</p> <p>Im direkten Schulumfeld sind in den meisten Straßen (Tempo 30-Zone) keine Radverkehrsanlagen erforderlich, jedoch ist die Einrichtung einer Fahrradstraße möglicherweise sinnvoll. Da die Königstädter Straße eine wichtige Verbindungsachse im Radverkehrsnetz von Rüsselsheim darstellen könnte, ist die Umwandlung in eine Fahrradstraße vorstellbar.</p> <p>In Fahrradstraßen ist der Radverkehr bevorrechtigt und der Autoverkehr nur zulässig, wenn dies explizit beschildert ist. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt und daher sehr attraktiv für SchülerInnen. Fahrradstraßen sollen die Attraktivität des Fahrradfahrens steigern.</p>
Maßnahme	M7.1 Prüfauftrag: Umwandlung der Königstädter Straße in eine Fahrradstraße
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M7.1 Prüfung der Umwandlung der Königstädter Straße in eine Fahrradstraße.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, ob im Rahmen des gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes die Königstädter Straße in eine Fahrradstraße umgewandelt werden kann. Ebenso ist zu prüfen, ob ein modaler Filter eingerichtet werden kann, sodass weniger Autos die Königstädter Straße nutzen.



Beispiel: Fahrradstraße in Darmstadt

M8 Steigerung des Radverkehrsanteil



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis
mittelfristig

+++

Zielfeld	Umwelt- /Klimaschutz, Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Radverkehrsanteil aller SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule auf dem Schulweg soll erhöht werden. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. Alle SchülerInnen sollen sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr sicher genug fühlen, um mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. SchülerInnen, die ggfs. noch gar nicht Fahrrad fahren können, sollen dies lernen. Die Verfügbarkeitsquote von Fahrrädern soll erhöht werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Aktuell ist der Fahrradanteil bei der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule relativ gering. Zudem verfügen viele SchülerInnen nicht über ein eigenes Fahrrad. Es gibt SchülerInnen (Ge-flüchtete oder Zugezogene), die keine Fahrradprüfung in einer deutschen Grundschule absolviert haben und daher ggf. kein Fahrrad fahren können.</p> <p>Viele SchülerInnen haben von Zuhause aus keinen Bezug zum Thema Fahrrad, da die Eltern kein Fahrrad fahren. Dies sollte mit Hilfe der Schule geändert werden. Besonders wichtig ist hierbei das Aufzeigen von Vorteilen des Fahrradfahrens. Die SchülerInnen sollten zudem unterstützt werden, wenn sie noch kein Fahrrad fahren können oder sich unsicher im Straßenverkehr fühlen. Für die sichere Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg ist ein verkehrssicheres Fahrrad die wichtigste Voraussetzung.</p> <p>Die Schule und die Kommune sollten unterstützend wirken und den SchülerInnen eine gute Informationsbasis liefern. Zudem können die SchülerInnen durch Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule mehr Bezug zum Thema Radverkehr aufbauen.</p>
Maßnahme	M8.1 Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens

	<p>M8.2 SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können oder sicher mit einem Pedelec fahren wollen, über mögliche Kurse informieren.</p> <p>M8.3 Initiierung eines jährlichen „Fahrradworkshop“ oder „Fahrradevent“ mit Fahrradbörse</p> <p>M8.4 Weitere Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M8.1 Erstellen eines Informationsblattes durch die Stadt Rüsselsheim für alle BürgerInnen; ggf. Erarbeitung eines weiteren Informationsblattes explizit für SchülerInnen unter Einbezug der Schulen. Die Maßnahme soll auch als Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahme M9 dienen. • M8.2 SchülerInnen sollen über Kurse, z.B. bei der Ortsverkehrswacht informiert werden; die Ortsverkehrswacht stellt ggf. Flyer zur Verfügung. Alternativ kann die Schule sich bei bikepool Hessen e.V. anmelden und so den SchülerInnen eigene Angebote anbieten. • M8.3 Im Rahmen eines Fahrradworkshops können bestenfalls vor der dunklen Jahreszeit alle Fahrräder auf sicherheitsrelevante Teile (Bremsen, Licht,...) überprüft werden; Der Fahrradworkshop soll durch SchülerInnen und Lehrer im Rahmen einer AG initiiert werden und ggf. durch die Polizei oder das Ordnungsamt unterstützt werden. Eine Werkstatt könnte durch die Ortsverkehrswacht eingerichtet werden. Des Weiteren soll eine jährliche Fahrradbörse veranstaltet werden, um SchülerInnen ohne Fahrrad die Möglichkeit zu bieten ein Fahrrad kostengünstig zu erwerben. • M8.4 Um das Fahrrad mehr ins Bewusstsein der SchülerInnen zu rufen und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, wird die weitere Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln empfohlen.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim • Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Radverkehrssicherheit (M9)
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • M8.3 Ende 2020 wird ein Antrag auf eine Fahrradwerkstatt für die WHS durch die Ortsverkehrswacht gestellt.

M9 Verbesserung der Radverkehrssicherheit



Kosten €€€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Alle SchülerInnen sollen wissen, wie man sich als Radfahrer richtig im Straßenverkehr verhält, um Unfälle zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	Viele SchülerInnen, aber auch Lehrkräfte, Eltern etc. kennen trotz Fahrradprüfung in der 4. Klasse häufig die Bedeutung von bestimmten Verkehrsschildern nicht. Um ihr Wissen wiederaufzufrischen und die Radverkehrssicherheit zu erhöhen, sollte das Thema auch in den höheren Jahrgangsstufen noch einmal wiederholt werden. Außerdem ist vielen SchülerInnen die Wichtigkeit des Helmtragens nicht bewusst.
Maßnahme	M9.1 Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt im Zuge einer Projektwoche/ Projekttag M9.2 Vorteile des Helmtragens aufzeigen durch Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M9.1 Entwicklung der Inhalte durch Ordnungsamt in Absprache mit der Schule. Schwerpunkt vor allem auf Benutzungspflicht von Radwegen und Bedeutung von Schildern. Integrierung in Projektwoche/ Projekttag durch Schule • M9.2 Schüler zum Helm tragen motivieren; Wichtigkeit bei Unfällen aufzeigen; Erklärung gegebenenfalls mit Unterstützung der Polizei.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Stadt Rüsselsheim (Ordnungsamt) • Polizei
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens (M8.1)

M10 Alternativen zum Auto aufzeigen



Kosten **Zeithorizont** **Priorität**
 €€€€€ *kurzfristig* **+++**

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	SchülerInnen sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Eltern-/Geschwistertaxis vor den Schulen und SchülerInnen, die selber mit dem Auto zur Schule gelangen, verringert werden und mehr SchülerInnen selbstständig mit dem Umweltverbund zur Schule kommen.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Die steigende Anzahl an Eltern-/Geschwistertaxis und SchülerInnen, die mit dem eigenen Auto kommen, verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO₂.</p> <p>Um die Alternativen zum Autoverkehr aufzuzeigen, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern/ Geschwister und SchülerInnen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren. Dazu gehören altersangemessene Schulwege und durch ein gutes pädagogisches Gesamtkonzept motivierte SchülerInnen (M11).</p> <p>20 % der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule fahren alleine mit dem Auto zur Schule. Der Anteil an Fahrgemeinschaften ist relativ gering.</p>
Maßnahme	<p>M10.1 Erstellen eines Infoblatts für SchülerInnen mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel</p> <p>M10.2 Initiierung von Fahr- und Laufgemeinschaften für alle Verkehrsmittel</p> <p>M10.3 Erstellung einer Anreiseinformation zur Werner-Heisenberg-Schule (Online)</p> <p>M10.4 Einarbeiten von dynamischen Abfahrzeiten des ÖPNV an Monitoren der Werner-Heisenberg-Schule</p> <p>M10.5 Austausch mit der Berufsschule Groß-Gerau (Ansätze, Strukturen,...)</p>

Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern/ Geschwister • SchülerInnen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M10.1 Erstellung des Infoblattes mit wichtigen Informationen zur Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg durch die Stadt Rüsselsheim; ggf. in Abstimmung mit der Schule; Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen auf Flyer der Stadt Rüsselsheim sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner, Radroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch die Schülervertretung; Verstetigung des Informationsflusses an SchülerInnen kommender Schuljahrgänge. • M10.2 Erstellen eines Infoflyers durch Schülervertretung; Verteilung an SchülerInnen, die mit dem Auto kommen; Unterstützen bei der Kontaktherstellung durch Schülervertretung mit Plattformen (z.B. WhatsApp, E-Mail, Facebook, Aushang...); Ansprache des Themas Fahrgemeinschaften (v.a. Radfahrgemeinschaften) in Einführungswoche. • M10.3 Einbinden von Widgets (Schülerradroutenplaner, Radroutenplaner, RMV Fahrplanauskunft,...) auf der Homepage der Schule • M10.4 Implementierung dynamischer Abfahrtsanzeigen des ÖPNV an Bushaltestelle und Bahnhof (Bahnen) • M10.5 Austausch mit der Berufsschule Groß-Gerau zu Mobilitätsansätzen und Strukturen, Umgang mit hohem Kfz-Verkehr etc.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule / Schülervertretung • Stadtwerke Rüsselsheim • Stadt Rüsselsheim • Ortsverkehrswacht e.V.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen im ÖPNV und Radverkehr (M3-M9) • Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M10-M12)

M11 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern



Kosten €€€€€
Zeithorizont kurz- bis mittelfristig
Priorität +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (SchülerInnen, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die Klimaerwärmung. In Zukunft soll der Umweltverbund deutlich gestärkt werden und auf das Auto verzichtet werden. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der SchülerInnen aus, wenn sie z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem zu Hause die wichtigste Wissensquelle für die SchülerInnen dar, so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die SchülerInnen ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt zu werden.</p>
Maßnahme	<p>M11.1 Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p>M11.2 Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Werner-Heisenberg-Schule</p> <p>M11.3 Anreiseinformationen regelmäßig aktualisieren</p> <p>M11.4 Abstimmung mit der Gustav-Heinemann-Schule hinsichtlich gemeinsamer Themen auf dem Schulcampus</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M11.1 Organisation einer Projektwoche/ Projekt-tage durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Ortsverkehrswacht, ADAC, ADFC...)

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ortsverkehrswacht kann einen Aktionstag („Junge Fahrer“) zum Thema Verkehrssicherheit anbieten. Hierzu sollte die Schule aus organisatorischen Gründen möglichst frühzeitig den Kontakt mit der Ortsverkehrswacht aufnehmen. • M11.2 Organisation von Wahl eines Mobilitätsbeauftragten an der Schule; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren • M11.3 Aktualisierung der Anreiseinformation durch Schule, ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim <p>M11.4 Absprache mit der Gustav-Heinemann-Schule zu Themen der Maßnahmen M1-M2, M5 und M7</p>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule/ Schülervvertretung • Stadt Rüsselsheim • Polizei, Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.,...
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Es bietet sich an die Projektwoche (M11.1), ggf. im gleichen Zeitraum wie den Wettbewerb Schulradeln und Stadtradeln stattfinden zu lassen (M8.4)

M12 Controlling Schulmobilitätsplan



Kosten

€€€€€€

Zeithorizont

*mittel- bis
langfristig*

Priorität

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/ Handlungsansätze	<p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit der Anreiseinformation ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule dar.</p> <p>Jedoch ist es essentiell, dass die im Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung des Kreises Groß-Gerau oder der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.</p>
Maßnahme	<p>M12.1 Evaluierung Schulmobilitätsplan</p> <p>M12.2 Aktualisierung Schulmobilitätsplans und der Anreiseinformation</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • Lehrkräfte
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • M12.1 Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Kreis Groß-Gerau oder Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen an der Schule • M12.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und der Anreiseinformation durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Kreis Groß-Gerau oder Stadt Rüsselsheim
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Kreis Groß-Gerau • Stadt Rüsselsheim
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung aller Maßnahmen des SMP

3.4 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist besonders an Grundschulen für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen.⁴

Jedoch auch an Berufsschulen sollte weiterhin versucht werden ein sicheres und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten der SchülerInnen zu fördern. Die Rahmenbedingungen sind besonders durch den sehr großen Einzugsbereich andere, dennoch sollte Verkehrserziehung und das eigene Mobilitätsverhalten auch an einer Berufsschule thematisiert und reflektiert werden. Das Schulumfeld soll hierdurch möglichst sicher und konfliktfrei gestaltet werden.

Im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung gibt es an der Werner-Heisenberg-Schule bisher keine Aktivitäten. SchülerInnen werden zu Beginn des Schuljahres lediglich auf die angespannte Parkplatzsituation hingewiesen. Eine Anreiseinformation auf der Homepage gibt es nicht.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.^{4,5} Die Empfehlungen gelten für alle Grund- und weiterführenden Schulen. Im Rahmen der Erarbeitung des Schulmobilitätsplans an der Werner-Heisenberg-Schule wird es jedoch auch als wichtig erachtet einen Großteil der Empfehlungen für Berufsschulen zu berücksichtigen.

Entsprechend der Entfernung der Wohnorte der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule werden darauf aufbauend folgende Themen und Aktivitäten vorgeschlagen:

⁵ Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 17.09.2019.

Entfernungs- klasse zur Schule / Aus- bildungsbe- trieb	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
<5 km	<ul style="list-style-type: none"> • Thema Verkehrsregeln mit dem Fahrrad, besonders Nutzungspflicht von Fahrradwegen • Nutzung eines E-Rollers: Vorteile, Nachteile, Rechte • Der sichere Weg zur Schule und zum Ausbildungsbetrieb mit dem Fahrrad: Anwendung des (Schüler)Radroutenplaners* (www.schuelerradrouten.de/ / www.radroutenplaner.hessen.de/) → ggf. Integration Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (www.schulradeln.de) • Verkehrssicherheitscheck des eigenen Fahrrads; Wichtigkeit des Helmtragens; Angebot eines Fahrradtrainings in Kooperation mit der Jugendverkehrsschule <p>* Der Schülerradroutenplaner ermittelt die beste Route, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren. Grundlage ist ein qualitätsgesichertes Schülerradroutennetz für weiterführende Schulen. Mit dem Schülerradroutenplaner sollen SchülerInnen für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad interessiert sowie zu mehr Bewegung angeregt werden. Sie lernen den Schülerradroutenplaner als geeignetes Medium zur Planung von Radrouten sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr kennen. Weitere Informationen und Infomaterial können bei der ivm (smm@ivm-rheinmain.de) angefordert werden.</p>
>5 km	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung eines E-Bikes (ggf. versichert bis 45 km/h): Vorteile, Nachteile, Rechte • Hinweise und Tipps zur Nutzung des ÖPNV, ggf. Nutzung von P+R-Plätzen • Gründung von Mitfahrgemeinschaften: ggf. Initiierung einer schuleigenen Mitfahrerplattform
Jahrgangs- übergreifende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Pkw als Verkehrsmittel / Eltern- / Geschwistertaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (www.schulradeln.de); ggf. zur Motivation Aufzeigen

	<p>der CO₂-Einsparung durch die veränderte Verkehrsmittelwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung der SchülerInnen bei der Arbeit in einer Fahrradwerkstatt; Thema Verkehrssicheres Fahrrad • Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (Integration in die Suchtpräventionstage möglich)
--	---

Tabelle 10: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte

Bei allen Aktivitäten soll auch auf das Engagement der Schülerschaft gesetzt werden. Zur Initiierung/ Umsetzung einiger Projekte kann das Wissen der Schülerschaft genutzt werden, z.B. Umsetzung einer eigenen Mitfahrerplattform.

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums für schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:
www.besserzurschule.de

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.3**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Werner-Heisenberg-Schule:

M8.1 Aufzeigen von Vorteilen und Regeln des Fahrradfahrens

M8.2 Aufklärung über mögliche Kurse für SchülerInnen, die nicht Fahrrad fahren können

M8.3 Initiierung eines jährlichen „Fahrradworkshop“ betreut durch eine AG Fahrradwerkstatt

M9.1 Verkehrsunterricht durch Ordnungsamt im Zuge einer Projektwoche/Projekttag

M9.2 SchülerInnen zum Helm tragen motivieren; Wichtigkeit bei Unfällen aufzeigen; Demonstrationen gegebenenfalls mit Unterstützung der Polizei.

M10.1 Erstellen eines Infoblatts für SchülerInnen mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel

M11.1 Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.

Die auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Anreiseinformation** dient darüber hinaus als wichtige Handreichung für LehrerInnen und SchülerInnen zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Die Anreiseinformation ist in **Anlage 2** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Verzeichnisse

Beteiligte Akteure

- **Frau Schmithals**
Schulleitung Werner-Heisenberg-Schule
Email: s.schmithals@whs-ruesselsheim.de
Telefon: 06142-91030
- **Herr Hoffmann**
Stellvertretende Schulleitung Werner-Heisenberg-Schule
Email: t.hoffmann@whs-ruesselsheim.de
- **Herr Lorenz**
Schulträger Kreis Groß-Gerau, Bildung und Schule / Schulverwaltung
Email: A.Lorenz@kreisgg.de
Telefon: 06152-989177
- **Frau Peil**
Schulträger Kreis Groß-Gerau, Bildung und Schule / Schulverwaltung
Email: P.Peil@kreisgg.de
Telefon: 06152-989172
- **Herr Spach**
Kreis Groß-Gerau, Gebäudemanagement / Bau und Technik
Email: m.spach@kreisgg.de
Telefon: 06152-989856
- **Frau Kubalski**
Staatliches Schulamt
Email: natalie.kubalski@kultus.hessen.de
Telefon: 06142-5500105
- **Frau Flörsheimer**
Magistrat Stadt Rüsselsheim
Email: marianne.floersheimer@ruesselsheim.de
- **Herr Heß**
Stadt Rüsselsheim, Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Email: Thomas.Hess@ruesselsheim.de
Telefon: 06142-832450

- **Herr Trevisan**
Stadt Rüsselsheim, Tiefbauamt/Mobilität
Email: vincenzo.trevisan@ruesselsheim.de
Telefon: 06142-832583
- **Herr Remde**
Polizeistation Rüsselsheim
Email: ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de
Telefon: 06142-696517
- **Herr Gimbel**
Stadtwerke Rüsselsheim
Email: roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de
- **Herr Krasnici**
Stadtwerke Rüsselsheim
Email: djuljan.krasnici@stadtwerke-ruesselsheim.de
Telefon: 06142-500 278
- **Herr Untermann**
Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH Kreis Groß-Gerau
Email: Jens.Untermann@LNVG-GG.de
Telefon: 06152-939517
- **Frau Sulk**
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
Email: sigrun@sulk-kunst.de
Telefon: 06142-31598

Abbildungen

Abbildung 1: Werner-Heisenberg-Schule	3
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen Quelle: Werner-Heisenberg-Schule	4
Abbildung 3: Fahrradstellplätze für SchülerInnen	4
Abbildung 4: Schuleigene Stellplätze	5
Abbildung 5: Routen Stadtspaziergang	8
Abbildung 6: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten	9
Abbildung 7: Stadtspaziergang im Umfeld der Werner-Heisenberg-Schule	9
Abbildung 8: Schuleigener Parkplatz	10
Abbildung 9: Zeitlich begrenztes Parken im Schulumfeld	10
Abbildung 10: Bahnhof Rüsselsheim	11
Abbildung 11: Bahnunterführung auf Höhe der Königstädter Straße	12
Abbildung 12: Wohnort der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (50 km)	14
Abbildung 13: Wohnorte der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (10 km)	15
Abbildung 14: Wohnorte der SchülerInnen der Werner-Heisenberg-Schule (2,5 km)	15
Abbildung 15: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg	16
Abbildung 16: Entfernung Wohnort-Schule (Rad-Entfernungen)	17
Abbildung 17: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung	17
Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort	18
Abbildung 19: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen	19
Abbildung 20: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	21
Abbildung 21: Unterrichtsbeginn Werner-Heisenberg-Schule	21
Abbildung 22: Unterrichtsende Werner-Heisenberg-Schule	22

Abbildung 23: Parkplatz an der Schule	23
Abbildung 24: Parkplatzsuche an der Schule	23
Abbildung 25: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg	24

Tabellen

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Werner-Heisenberg-Schule	2
Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel	20
Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin	27
Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin	34
Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	41
Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV	41
Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr	42
Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr	42
Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	43
Tabelle 10: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte	65

Quellenverzeichnis

ADAC (2013): Sichere Schulwege. <https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5>, abgerufen am 10.09.2019.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2019): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (2019): Rückwärtsfahren bei Müllfahrzeugen. <<https://www.dguv.de/de/mediencenter/hintergrund/muellabfuhr/index.jsp>>, abgerufen am 1.11.2019.

Deutsche Verkehrswacht e.V. (2019): Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

Hessisches Kultusministerium (2019): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Planersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf>, abgerufen am 18.09.2019.

Landesverkehrswacht Hessen e.V.: Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszur-Schule.pdf>, abgerufen am 10.09.2019.

Anlagen

Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Werner-Heisenberg-Schule

Anlage 2 Anreiseinformation Werner-Heisenberg-Schule

Anlagen

Steckbrief Schulstandort

Mobilität an Schulen

Schule: *Werner-Heisenberg-Schule*

Schulform am Standort: Grundschule Haupt-/ Realschule
 IGS Gymnasium Berufliche Schule

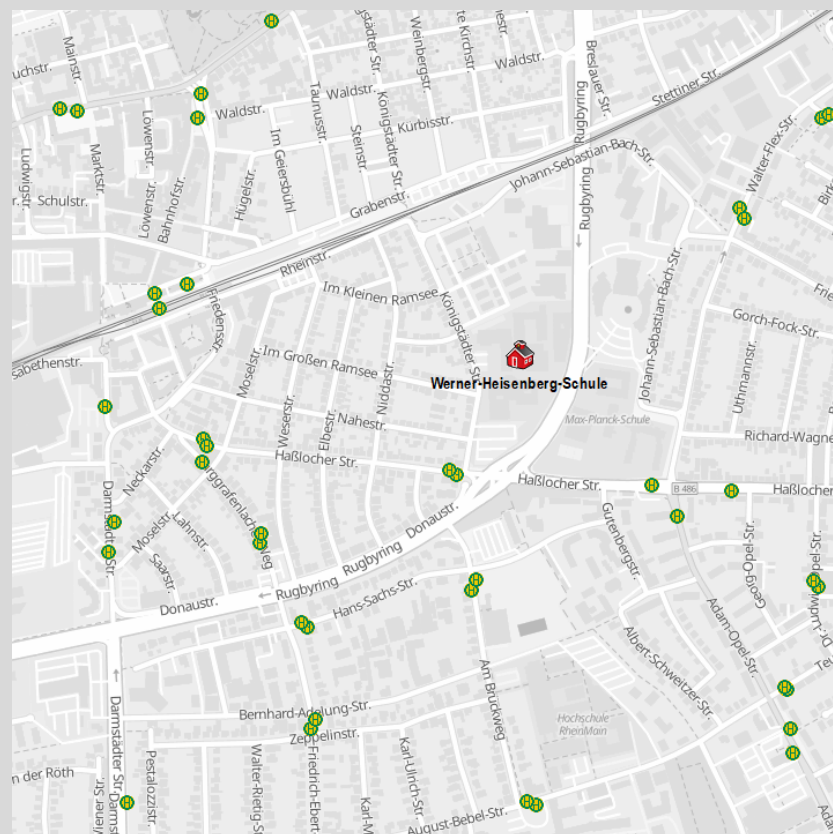
Adresse: *Königstädter Str. 72*
65428 Rüsselsheim

Schulleitung: *Frau Schmithals*

Kontakt- / Ansprechperson: *Herr Querbach, Schulleitugd (bis 08/2019)*
Frau Schmithals, Schulleitung (ab 08/2019)
Herr T. Hoffmann, stellv. Schulleiter

Schülerzahl gesamt: *2.900*

Lage in Karte:



Quelle: Omniscale 2018 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)

I. Allgemeine Rahmenbedingungen

A. Schule

1. Anzahl Schüler je Bildungsangebot:

Weiterbildung: <u>170</u>	berufl. Gymnasium: <u>240</u>	Berufsfachschule: <u>200</u>
Berufsschule: <u>1430</u>	Berufsvorbereitungs- jahr: <u>40</u>	Fachoberschule: <u>260</u>
Fachschule: <u>160</u>	Höhere Berufsfachschule: <u>220</u>	Höhere Handelsschule: <u>20</u>
Integration und Abschluss: <u>130</u>	Werkstätten für Behinderte: <u>40</u>	Zusatzangebote: _____

2. Anzahl Lehrer: ca. 160 Anzahl sonstiges Personal: ca. 10

3. Schulbeginn: 08:00 Uhr

Schulende: 21:00 Uhr

4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

Separate Darstellung

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

Vor allem Klassen der Berufsschule sowie der Fachschule für Technik, keine Auswirkungen auf den Schulbeginn, tagesweise anwesend ca. 2000

5. Einzugsbereich der Schule

Kreis GG (div.)	Ca. 900
- dito, Rüsselsheim	Ca. 900
- dito, Mörfelden-Walldorf	Ca. 90
Main-Taunus-Kreis (div.)	Ca. 70
- dito, Flörsheim	Ca. 60

- dito, Hochheim	Ca. 30
Frankfurt a. M.	Ca. 100
Landkreis Offenbach	Ca. 80
Wiesbaden	Ca. 130
Gießen	4
Rheingau-Taunus-Kreis	Ca. 70
Hochtaunuskreis	19
Landkreis Limburg-Weilburg	12
Wetteraukreis	11
Landkreis Fulda	3
Lahn-Dill-Kreis	7
Main-Kinzig-Kreis	Ca. 40
Landkreis Darmstadt-Dieburg	Ca. 90
Landkreis Bergstraße	6
Odenwaldkreis	Ca. 10
Rheinland-Pfalz (div.)	Ca. 60
- dito, Mainz	Ca. 70
- dito, Kreis Mainz-Bingen	Ca. 30
- dito, Kreis Alzey-Worms	Ca. 10
Bayern, Landkreis Aschaffenburg	Ca. 20
Baden-Württemberg	Ca. 10
Nordrhein-Westfalen	6
Niedersachsen	5
Saarland	Ca.10
Kooperation mit abgebenden Schulen PuSch A (Rüsselsheim und Nordkreis GG)	Ca. 60 (1 x pro Woche)

B. Betreuungsangebote

6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

Für berufliche Schule nicht relevant.

Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Für berufliche Schule nicht relevant.

7. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Für berufliche Schule nicht relevant.

8. Angebotene AGs am Nachmittag:

AG-Angebote nicht relevant für verstärkten Verkehr

II. Verkehrliche Rahmenbedingungen

A. Allgemeine Einschätzung

1. Einschätzung der Verkehrssituation vor Ort

a) zu Unterrichtsbeginn „Stoßzeiten“ Anfahrt 7:30-8:00 Uhr

b) zu Unterrichtsende „Stoßzeiten“ Abfahrt gegen 13:00 Uhr, 15:00 Uhr, 21:00 Uhr (außer freitags)

2. Verkehrsmittelnutzung der Schülerinnen und Schüler

Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen Schülerinnen und Schüler vornehmlich zur Schule kommen:

200 zu Fuß _____ Board / Tretroller 200 Fahrrad 950 Bus / Bahn
50 Mofa / Roller / Moped / Motorrad 500 Auto 100 Elterntaxi

3. Verkehrsmittelnutzung der Lehrerschaft

Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen die Lehrerschaft vornehmlich zur Schule kommt:

10 zu Fuß 20 Fahrrad 50 Bus / Bahn 90 Auto
5 Mofa / Roller / Moped / Motorrad _____ Sonstige

4. Welche Eingänge zum Schulgelände werden durch Schülerinnen und Schüler zu welchen Anteilen genutzt?

Einschätzung (seitens Schule) zu welchen Anteilen Schülerinnen und Schüler welche Eingänge nutzen.

Alle Eingänge von den Fußwegen der Königstädter Straße erreichbar und genutzt

B. Pkw-Parkplätze

1. **Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände):** ca. 110 + Schülerparkplatz mit GHS mit ca. 200

2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? Lehrer/innen, Schüler/innen

3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja nein

Person / Position: Lehrer/innen, schuleigenes Personal, gelegentlich gehbehinderte Schüler/innen (ca. 90 Plätze)

4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja nein teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

siehe oben

Wie lange ist diese gültig? üblicherweise für die Zeit der Tätigkeit an der WHS

Wird sie in der Praxis befolgt? ja

**5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:
Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?**

Auto:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

Motorisiertes Zweirad:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

6. Parkraum für Schülerinnen und Schüler (weiterführender Schulen), die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:
Wo parken die SchülerInnen in der Regel?

Auto:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

Motorisiertes Zweirad:

schuleigene Stellplätze angemietete Stellplätze öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

7. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:

Auslastung: überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

Bewirtschaftung: ja nein

Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.

Wohngebiet, Theater, Schwimmbad, Grabenstraße (daraus folgen Fußwege von ca. 5 Minuten)

8. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:

nicht ausgewiesen

C. Fußwege

9. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:

Breite der Fußwege: ausreichend zu gering, *im Bereich vor den beiden Schulen GHS und WHS*

Querungsmöglichkeiten: ausreichend mangelhaft, *im Bereich ...*

Beleuchtung der Fußwege: ausreichend mangelhaft, *im Bereich ...*

Bodenbelag: ausreichend mangelhaft, *im Bereich ...*

Räumdienst im Winter: ausreichend mangelhaft, *im Bereich ...*

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Sonstiges:

Doppelnutzung des Bürgersteiges als Fahrradweg erbringt zusätzliche Gefährdung

10. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [Linie / FW].

Königstädter Straße

11. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

Königstädter Straße (Autos, Fahrräder, Fußgänger/innen); Querung der Fußgänger/innen, die von der Bushaltestelle an der Haßlocher Straße kommen; Querung der Fußgänger/innen, die aus dem Wohngebiet Ramsee bzw. vom Bahnhof kommen; Querung der Fußgänger/innen, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite Zigarettenautomat nutzen oder Pizza/Getränke einkaufen oder sich dort in den Pausen aufhalten

D. Rad- und Trerollerverkehr

12. Beschreibung der Fahrrad- und Trerollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

Lage der Abstellanlagen:

Eingangsnah: ja nein teilweise
Standort: im Freien im Gebäude / Raum
 Sonstiges: _____

Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:

Witterungsschutz: vorhanden, Art des Schutzes mangelhaft, im Bereich vor der Schule...

Beleuchtung der Abstellanlage: vorhanden, im Bereich ... mangelhaft, im Bereich vor der Schule (wird ergänzt mit Neugestaltung)

Schutz vor Vandalismus/Diebstahl: ausreichend, im Bereich ... mangelhaft, im Bereich vor der Schule

Anzahl der Abstellanlagen: ausreichend, im Bereich ... mangelhaft, im Bereich vor der Schule und vor der Kreissporthalle...

_____ **130** Felgenklemmer
_____ Überdacht

_____ Bügel
_____ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Tretrroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

_____ nein

Sonstiges:

13. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:

ja nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

Fahrradkeller für Lehrkräfte in abgeschlossenem Bereich

14. Auslastung Fahrradabstellanlagen:

überlastet gut ausgelastet geringe Auslastung

15. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

gleiche Stellplätze wie Schüler separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

16. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

Beschreiben der vorhandenen Fahrradinfrastruktur (z.B. Radwege, Schutzstreifen usw.), Kfz-Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit usw.

Radweg auf dem Bürgersteig, vor der Schule keine echte Trennung vom Fußweg

E. Öffentlicher Personenverkehr

17. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ Bahn-Haltestelle:

< 250 m 250 – 500 m 501 – 750 m
 751 – 1000 m 1001 – 1500 m >1500 m

18. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?

Witterungsschutz:
Haßlocher Straße vorhanden mangelhaft, im Bereich

ausreichend Platz zum Warten:
(s.o.) vorhanden mangelhaft, im Bereich

Beleuchtung der Haltestelle:
(s.o) ausreichend mangelhaft, im Bereich

sonstiges:

19. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?

<5 min 6-15 min 15-25 min >20 min

Schüler/innen nutzen Schulbusse und „normale“ ÖPNV-Busse, außerdem Anfahrt mit Zug bzw. S-Bahn

20. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?

5 – 30 Minuten

21. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?

(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)

ja

III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

Für berufliche Schule nicht relevant.

3. Gibt es einen Schulwegplan?

Für berufliche Schule nicht relevant.

4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr _____ nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Schüler vermittelt?

- vor Schulbeginn in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn
 auf Anfrage gar nicht
 sonstige:
-

5. Gibt es Fahrgemeinschaften etc.?

ja nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

Selbstorganisation

6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja nein

Wenn ja, Beschreibung:

7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?

Für berufliche Schule nicht relevant.

8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?

Beschreibung: anlassbezogen oder innerhalb des regulären Unterrichts, z. B. PoWi

9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?

Beschreibung: nicht verankert

10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung _____ Ernährung & Konsum _____
 Sucht- & Gewaltprävention _____ Lehrkräftegesundheit _____

Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja nein wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?

- | | | |
|---|-------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkehrswacht | <input type="checkbox"/> ADFC | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtschulamt / Schulträger |
| <input type="checkbox"/> Jugendverkehrsschule | <input type="checkbox"/> VCD | <input type="checkbox"/> Staatliches Schulamt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Polizei | <input type="checkbox"/> RMV | <input type="checkbox"/> Vermessungsamt |
| <input type="checkbox"/> Fahrradwerkstatt | <input type="checkbox"/> NVV | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde |
- Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): _____
 Zuständiges Amt für Tiefbau: _____
 Zuständiges Amt für Umwelt: _____
 Zuständiges Amt für Liegenschaften: Stadt Rüsselsheim / Kreis GG

Sonstige:

Ihre Ansprechpartner:

IV. Handlungsbedarf

1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
 - Verkehrssituation zu Schulende
 - Pkw-Stellplatzsituation
 - Haltemöglichkeiten für Pkw
 - Behinderung durch „Elterntaxis“
 - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
 - Sicherheit der Rad-Schulwege
 - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
 - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
 - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
 - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
 - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
 - Sonstiges:
-

2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

Sporadisch zur Verkehrssicherheit

Anreiseinformation

Werner-Heisenberg-Schule

Königstädter Str. 72-82, 65428 Rüsselsheim a.M.



Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit Ihrem Ausbildungsbeginn verändert sich für Sie nun auch Ihr Alltag maßgeblich.

Dieser Anreiseplan soll Ihnen aufzeigen, wie Sie am besten zur Werner-Heisenberg-Schule kommen können.

Es wird dringend empfohlen, wenn möglich, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV anzureisen.

Die Nutzung des Autos sollte vermieden werden, denn es beeinflusst die Verkehrssicherheit aller im Schulumfeld.

Zudem besteht ein sehr hoher Parkdruck in den umliegenden Straßen, der sich so weiter verschärft. Außerdem belastet es die Umwelt und die Anwohner in der Nachbarschaft.

Beauftragt von:



Bearbeitet durch:



Entfernung < 5km zur Schule

Fahrrad

- Benutzungspflichtige Radwege:

Auf kurzen Strecken (bis etwa 5 km) ist das Fahrrad die beste Wahl. Häufig sind Sie so schneller oder genau so schnell wie mit dem Auto. Gibt es einen Radweg mit der folgenden Beschilderung, MÜSSEN Sie diesen nutzen.



- Bitte nutzen Sie Radwege und freigegebene Gehwege immer nur in die **erlaubte Richtung!**

- **Empfohlene Fahrradrouten** für Ihren Schulweg oder den Weg zu Ihrem Ausbildungsbetrieb finden Sie unter:

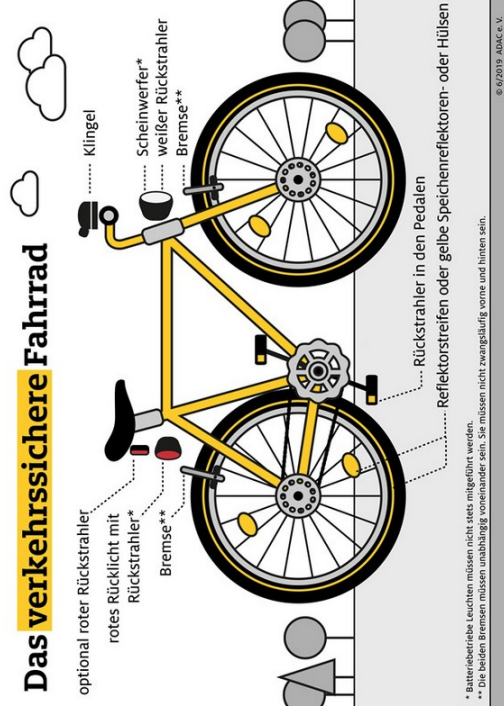
www.schuelerrouten.de oder www.radroutenplaner.hessen.de



- Sichereres Fahrradfahren:

Um mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, muss Ihr Fahrrad über Folgendes verfügen. Außerdem sollten Sie für Ihre eigene Sicherheit einen **Helm** tragen!

Das verkehrssichere Fahrrad



© 2019 BAK e.V.

- Radabstellanlage:

An der Schule werden im Zuge des Schulbaus ausreichend sichere Radabstellanlagen geschaffen.

Entfernung > 5km zur Schule

ÖPNV

- Die **Buslinien** 41, 42, 51, 52, 61 und 67 fahren die nächstgelegene Haltestelle Memelstraße an. Zudem ist die Schule fußläufig vom Bahnhof zu erreichen. Dort halten weitere Busse und z.B. die **S-Bahnlinien** S8 und S9 sowie die Regionalbahnen RE2 und RE3. Über die **Fahrplanauskunft auf www.rmv.de** oder über die **RMV-App** finden Sie alle Informationen zu den Verbindungen.

- Um den Ein- und Ausstieg schnell abwickeln zu können und die Busfahrt für **alle** komfortabel zu machen, beachten Sie folgende **Tipps**:

- o Erst aussteigen lassen! Dann einsteigen!
- o Beim Einsteigen hintereinander warten! Nicht Drängeln!
- o Im Bus nach hinten durchlaufen!
- o Rucksäcke und Taschen zwischen die Beine auf den Boden stellen und festen Halt suchen!

Auto

- Bitte nutzen Sie das Auto nur, wenn **keine andere Alternative** zur Verfügung steht. Nutzen Sie das Fahrrad, den ÖPNV oder gehen Sie zu Fuß.

- Bilden Sie mit MitschülerInnen **Mitfahrgemeinschaften**, wenn möglich! Dadurch kann sich der Parkdruck im Schulumfeld erheblich reduzieren.

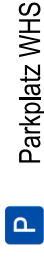
- Parken Sie auf weiter entfernten Parkplätzen, wie dem **„Parkplatz Stadion am Sommerdamm“**, um die Situation vor der Schule nicht zu verschärfen. Wenn sie gebracht oder abgeholt werden, steigen Sie bitte im erweiterten Schulumfeld aus bzw. zu.

- Die **Anzahl der Parkplätze** an der Schule ist **sehr begrenzt**, daher fahren Sie diese vor Schulbeginn nur in dringenden Fällen an. Es stehen Ihnen nur wenige Stellplätze auf dem **Parkplatz der Werner-Heisenberg-Schule** zur Verfügung.

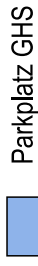
Anreiseplan

Werner-Heisenberg-Schule

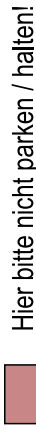
Verbindung ÖPNV-Punkte - Schule



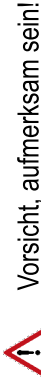
P Parkplatz WHS



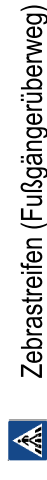
Parkplatz GHS



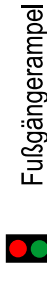
Hier bitte nicht parken / halten!



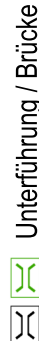
Vorsicht, aufmerksam sein!



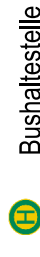
Zebrastrifen (Fußgängerüberweg)



Fußgängerampel



Unterführung / Brücke



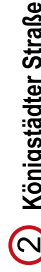
Bushaltestelle

Achtung auf dem Schulweg!



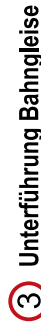
1 Haßlocher Straße

Fehlende Querungshilfe!
Bitte Ampel am Rugbyring benutzen.



2 Königstädter Straße

Achtung, auf den Gehwegen parkende und viele Fahrzeuge zu Schulbeginn und -ende!
Vorsicht auch auf den Gehwegen!



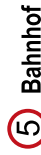
3 Unterführung Bahngleise

Vorsicht, Konfliktpotential zwischen Fuß- und Radverkehr auf der Rampe!
Fußgänger bitte Treppe benutzen!



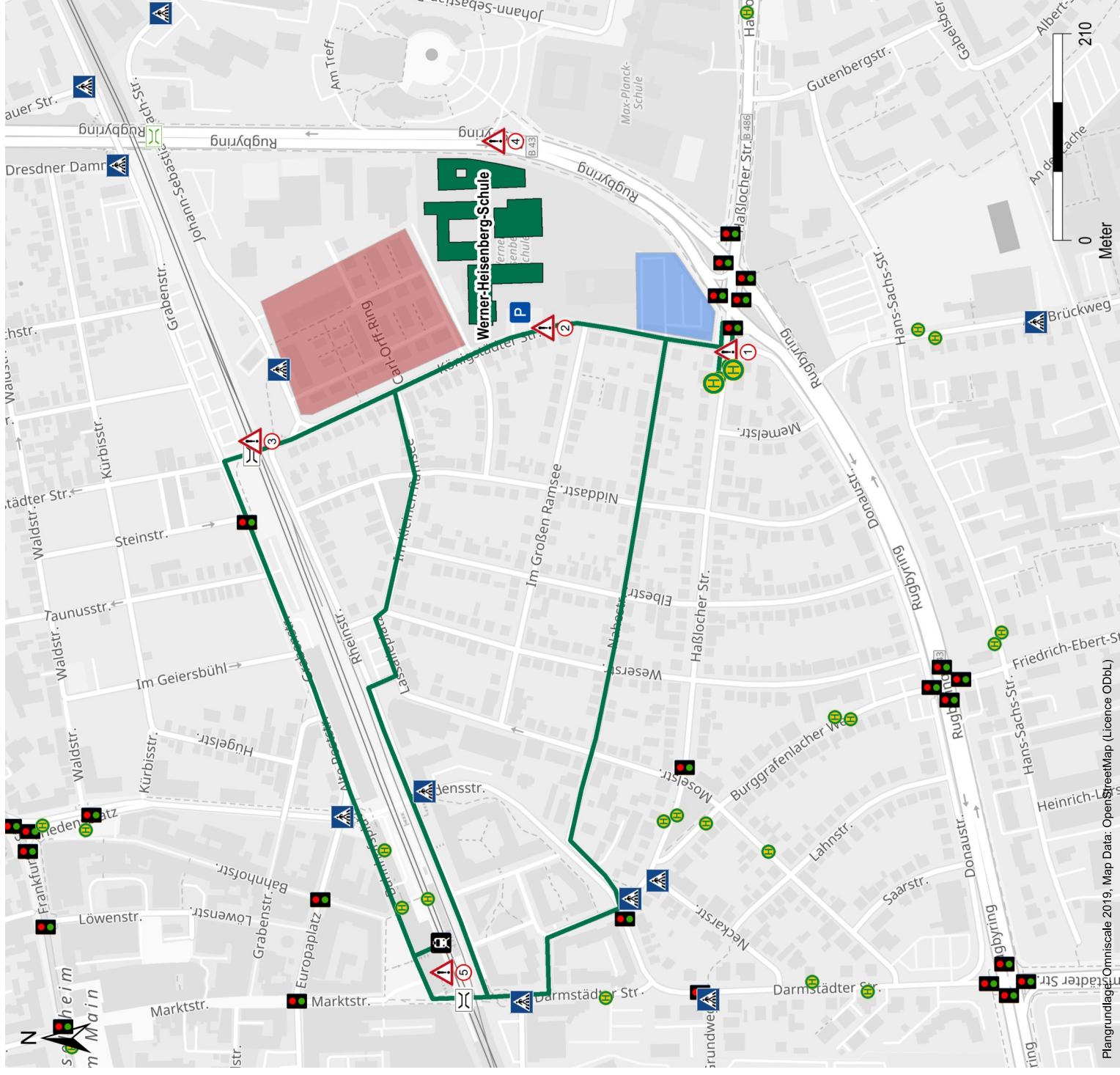
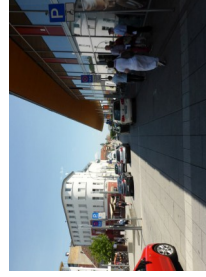
4 Rugbyring

Fehlende Querungshilfe und kein Zugang zur Schule! Hier bitte nicht Queren!



5 Bahnhof

Vorsicht, Konfliktpotential zwischen den Verkehrsteilnehmern vor dem Bahnhof!



www.besserzurschule.de

**BESSER
ZUR
SCHULE**


**NAH
MOBILITÄT**
MOBILES HESSEN 2030



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain